



Jahrgang 37
Spielzeit 2021/2022
Ausgabe 02.2022

magazin

02

ALLE TICKETS INKL. HVV



Thalia Theater

»(R)Evolution«

Regie: Yael Ronen



Verschenken, oder selbst ausprobieren?

Die Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr.

■ Das **Schnupper-Abo**

1 x Konzert/Kammeroper und 1 x Kleine Bühne und 1 x Theater/
Große Bühne

Je Person kostet dieses Abonnement 73,50 EURO.

■ Das **Theater-Schnupper-Abo**

3 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses Abonnement 73,00 EURO.

■ Das **freestyle-Schnupper-Abo**

3 x freie Wahl aus allen Abo-Kategorien

(Ausnahme: Eine Aufführung aus dem Bereich Oper/Ballett wird mit zwei Karten angerechnet).

Je Person kostet dieses Abonnement 79,00 EURO.



DIE SCHNUPPER-ABOS

Ihre Vorteile:

- jeden Monat das aktuelle TheaterGemeinde-magazin
- freie Auswahl von Terminen
- bestellen per Telefon, Internet, Post oder Fax
- Tickets per Post oder E-Mail
- alle Tickets inklusive HVV

#iristempleton_hh / iris-templeton.com

IRIS TEMPLETON
5. - 19. Februar
Ausstellung / Nachholtermin

TONALi GALERIE

TONALi GALERIE

Kleiner Kielort 8 / 20144 Hamburg

Ein andauerndes Hin und Her ...



... kennzeichnete die beiden letzten Jahre: Ein Auf und Ab der Infektionszahlen, ein mal-mehr-mal-weniger der persönlichen Einschränkungen, ein Hoffen auf „bald-ist es vorbei“, abgelöst von einem „es-geht-endlos-so-weiter“ — alles in allem: anstrengend, nervenaufreibend, anspannend. Und gefühlt sind wir immer noch mittendrin, wiewohl die Hoffungszeichen am Horizont (inklusive mancher Fachmenschen) meinen: Bald könnte es vorbei sein. Wir hoffen also einfach darauf - was sollen wir auch sonst tun - und machen bis dahin geduldig weiter wie bisher.

Leider kommt es zur Zeit häufiger zu Vorstellungs-Absagen, weshalb unser Team in der Geschäftsstelle der TheaterGemeinde in Verzug gerät mit dem Zusenden Ihrer Tickets. Bitte sehen Sie uns dies nach: Uns ist wichtig, dass wir alle, die von einem Ausfall betroffen sind, zügig verständigen, damit niemand sich unnötigerweise auf den Weg macht und dann vor verschlossenen Türen steht. Da die Absagen und Ausfälle recht kurzfristig sind, können wir Sie verständlicher Weise auch nicht benachrichtigen, wenn die Bekanntgabe eines Ausfalls am Sonntag erst am vorhergehenden Samstag erfolgt. Es lohnt sich also, wenn es Ihnen irgend möglich ist, einen Blick via Internet auf die jeweilige Veranstaltung oder das betreffende Theater zu werfen, denn am Wochenende ist unsere Geschäftsstelle nicht besetzt.

Aber es gibt auch Erfreuliches aus der Theaterwelt zu vermeiden: Das Monsun Theater beginnt wieder mit seinem Spielbetrieb - wenn auch in einer Ersatz-Spielstätte. Denn das „echte“ Monsun Theater wird seit Jahren umgebaut - mit geplantem Eröffnungstermin, dessen Absage, und einem Baustopp wegen neu entdeckter Mängel inklusive. Aus der Not eine Tugend machend hat sich die Intendantin Françoise Hüsches nun mithilfe der Hamburg Kreativ Gesellschaft, der Sprinkenhof AG und dem Verein MenschHHamburg e.V. zusammengetan - erfolgreich, denn im ehemaligen Fahrradlager des Fundbüros Hamburg wird ab Februar das „monsun.theater Gaußstraße 149/Haus 2“ eröffnet! Wir freuen uns sehr, Ihnen die Produktion „Umkämpfte Zone“ anbieten zu können (sehen Sie dazu die Details auf den Seiten 11 und 14).

Und dann: Ein großes großes Dankeschön an all diejenigen unter Ihnen, die so nett und zugewandt unserem Team gute Worte und/oder „Nervennahrung“ zukommen lassen. Das tut uns allen unfassbar gut! Denn etwas Ausdauer und Geduld benötigen wir dann doch noch, bis „das alles“ vorbei sein wird. Insofern: dass Sie trotz aller Widrigkeiten Ihr Abo nicht kündigen, sondern mit uns gemeinsam durchhalten wollen - auch dafür wollen wir Ihnen danken. Als gemeinnützige Organisation steht und fällt für uns alles mit unseren Abonentinnen und Abonenten!

Wir wünschen Ihnen einen guten Monat Februar mit interessanten Kultur-Veranstaltungen und -Erlebnissen,

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Theater-Gemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)
Fax: 040 - 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 19 Uhr

Der Versand des März-MAGAZINs erfolgt am 28.02.2022; ab dem 01.03.2022 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Spielzeit:
2021|2022
Ausgabe:
02.2022

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 04

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 05-07

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 08-10

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 11-14

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 15-23

KulturReisen

Seite 19

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 24-25

JungesAbo

Veranstaltungen
für Jugendliche
ab 14 Jahren

Seite 25-26

Oper | Ballett

Kategorie I

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Eun-Me Ahn: Dragons

Tanz



Dragons

Das Jahr 2000 war nach koreanischer Zeiteinteilung das Jahr des Drachen. Menschen, die in diesen zwölf Monaten geboren wurden, gelten als zuverlässig, ehrlich, mutig und selbstbewusst. Über zwanzig Jahre später sind die „Drachenmenschen“ erwachsen. Choreografin Eun-Me Ahn blickt auf die Millennials der asiatischen Tanzszene, die mit ihren persönlichen Geschichten zwischen einem jahrtausendealten Erbe und dem Aufbruch in eine neue Zeit stehen.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

März Mi **16.** 19:30 | Do **17.** 19:30 | Fr **18.** 19:30
Sa **19.** 19:30

Staatsoper Hamburg

Dammstr. 28, 20354 Hamburg

■ Manon

Von Jules Massenet

Musikalische Leitung: Nicolas André; Inszenierung: David Bösch

Mit: Elbenita Kajtazi, Enea Scala, Wilhelm Schwinghammer, Katharina Konradi, Stephanie Wake-Edwards, Thomas Oliemans u.a.

Kloster oder Liebe? Liebe oder Geld? Geld oder Tod? Die junge Manon, die kurz vor ihrer Einweisung ins Kloster steht, wird von ihrem Geliebten Des Grieux entführt. Doch der ist mittellos, und Manon wird gedrängt, den wohlhabenden Geronten zu heiraten. Als Manon sich wieder mit Des Grieux einlässt, wird sie verurteilt und muss ins Frauengefängnis. Geld soll sie retten, doch sie ist bereits zu schwach...

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. Mi **09.** 19:00

■ Rigoletto

Melodram in drei Akten

Komposition: Giuseppe Verdi, Text: Francesco M. Piave

Musikalische Leitung: Roberto Rizzi Brignoli; Inszenierung: Andreas Homoki

Mit: Andrzej Dobber, Nadezhda Pavlova, Piotr Buszewski, Martin Summer, Sujin Choi, Hubert Kowalczyk u.a.

Die tragische Geschichte vom Hofnarren Rigoletto und seiner Tochter Gilda ist der Auftakt zu Verdis drei großen Meisterwerken, die Anfang der 50er Jahre des 19. Jahrhunderts kurz aufeinander folgten: „Rigoletto“, „Il Trovatore“ und „La Traviata“. In der Inszenierung von Andreas Homoki, seit der Saison 2012/13 Intendant des Opernhauses Zürich, ist die Titelfigur ein trauriger Clown, dessen einziges Lebensglück seine Tochter Gilda ist. Als die den falschen Liebesschwüren des Herzogs von Mantua erliegt, beauftragt Rigoletto einen Killer.

Bestellnummer **0100** | **0101** (inkl. HVV)

Feb. Fr **11.** 19:30 | Do **17.** 19:00 | So **13.** 15:00

■ Luisa Miller

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Andreas Homoki; musikalische Leitung: Paolo Arrivabeni

Mit: Liana Aleksanyan, Ramón Vargas, Alexander Vinogradov, George Petean, Alexander Roslavets u.a.



Luisa Miller

Luisa liebt den Jäger Carlo. Der heißt in Wahrheit Rodolfo, ist der Sohn des Grafen Walter und soll eigentlich die verwitwete Herzogin Federica heiraten, um wieder Geld in die Haushaltskasse des Grafen zu spülen. Deshalb schmieden Walter und sein schmieriger Handlanger Wurm eine Intrige. Verdis frühe Oper „Luisa Miller“ basiert auf Schillers Drama „Kabale und Liebe“ und wurde 1849 in Neapel uraufgeführt.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. Mi **16./23.** 19:30 | Sa **19.** 19:30

■ Liliom

Ballett von John Neumeier; Musik: Michel Legrand

Choreografie: John Neumeier; musikalische Leitung: Nathan Brock



Liliom

Der Hamburger Ballettchef John Neumeier nimmt sich die berühmte Milieu-Studie des Ungarn Ferenc Molnár vor und kreiert daraus eine berührende Choreografie. In deren Mittelpunkt steht der Ausrufer Liliom. Der gerät durch seine Arbeitslosigkeit in einen Kreislauf von Hoffnungslosigkeit und Gewalt. Nach einem missglückten Überfall nimmt er sich das Leben, bekommt aber vom „himmlischen Selbstmördergericht“ die Chance, für einen Tag zu seiner Frau und seiner Tochter auf die Erde zurückzukehren.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** | **0101** (inkl. HVV)

Feb. So **20.** 18:00 | Di **22.** 19:30 | Fr **25.** 19:30
So **27.** 16:00

■ Don Giovanni

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung: Adam Fischer; Inszenierung: Jan Bosse

Mit: Andrei Bondarenko, Luca Pisoni, Nadezhda Pavlova, Dovlet Nurgeldiyev, Jana Kurucová, Julia Lezhneva u.a.

In fremden Betten läuft er zur Höchstform auf. Ein Jäger und Sammler ist er, der seine Liebesabenteuer von seinem Diener Leporello fein säuberlich protokollieren lässt. Dabei hinterlässt er eine Spur der Verwüstung: gebrochene Frauenherzen und wütende Ehemänner. War Don Giovanni der letzte seiner Art? Der Prototyp des Libertin, der seine Verführungskraft im Zuge der Aufklärung eingeübt hat? Mag sein – mit seinem Gesang jedoch verführt der Frauenheld nach wie vor.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. Sa **26.** 19:00

März Do **03.** 19:00 | Sa **05.** 19:30 | Fr **11.** 19:00

Kleine Konzerte

Kategorie II

Laeiszhalle kleiner Saal

Hagen Quartett

Im Laufe seiner vierzigjährigen Karriere hat das Hagen Quartett eine Fülle herausragender Werke des Streichquartettgenres aufs Podium gebracht.

Da die vier Geschwister, aus denen das Ensemble ursprünglich bestand, aus Mozarts Geburtsstadt Salzburg stammen, wundert es nicht, dass es sich zuerst mit einer Gesamteinspielung sämtlicher Mozart-Quartette einen Namen machte, neben der Wiener Klassik mit der Romantik dann aber noch einen zweiten Repertoireschwerpunkt ausbildete.

Während der Corona-Monate erarbeitete sich die Formation, in der Lukas, Veronika und Clemens Hagen seit 1987 zusammen mit dem Geiger Rainer Schmidt musizieren, einen weiteren Zyklus, der im 20. Jahrhundert seinesgleichen sucht. Von Dmitri Schostakowitschs 15 Streichquartetten, mit denen das Hagen Quartett zurzeit in Berlin und Wien auftritt, bringt es am 4. März auch zwei in Hamburg zu Gehör.

Das elfte Quartett komponierte Schostakowitsch in Andenken eines verstorbenen Jugendfreunds, was ihn nicht daran hinderte, ein Scherzo und eine Humoreske in das Werk aufzunehmen. Das zwölfte



Quartett, das sich ebenfalls an der Zwölftontechnik orientiert, thematisiert nach Aussage des Komponisten „die Welt hoher Ideale“. Die mochte auch Franz Schubert im Sinn gehabt haben, als er sein sinfonisch anmutendes „Rosamunde“-Quartett schrieb, in dem sich Anklänge an seine Vertonung des Schiller-Gedichts „Die Götter Griechenlands“ befinden. Es ist das einzige Streichquartett des Komponisten, das noch zu seinen Lebzeiten öffentlich aufgeführt wurde.

Hagen Quartett

Konzerttermin: Seite 6

junges forum musik + theater

Penelope

Sie ist der Prototyp einer treuen Ehefrau. Zwanzig Jahre lang wartet Penelope auf die Rückkehr ihres Gatten Odysseus, der nach dem Kampf um Troja auf dem Meer umherirrt und mithilfe der Göttin Athene manch gefährliches Abenteuer übersteht.

Auf Odysseus' Heimatinsel Ithaka umringen indes zahlreiche Freier die spartanische Königstochter, um durch eine Heirat mit ihr die Stelle des totgeglaubten Odysseus einnehmen zu können. Penelope jedoch hofft immer noch auf die Rückkehr ihres Gatten, der zugleich Vater ihres gemeinsamen Sohnes Telemachos ist, und vertröstet die Bewerber, indem sie vorgibt, vor einer Heirat ein Totentuch für ihren Schwiegervater Laërtes weben zu müssen, das sie des Nachts heimlich immer wieder auftrennt – bis der Schwindel auffliegt.

In der Heldengeschichte von Homers „Odyssee“ sowie in den zahlreichen literarischen und (musik-)theatralen Adaptionen des Stoffs taucht Penelope meist nur als Nebenfigur auf. Maïke Schuster hingegen stellt die Frau des Odysseus in den Mittelpunkt ihrer Abschlussinszenierung des Studiums Regie Musiktheater, fragt nach deren Entwicklung und Motivation während des langen Wartens und schärft so die weibliche Perspektive auf den altbekannten Stoff.

Die Vertonungen von Claudio Monteverdi und Gabriel Fauré sowie neu komponierte Stücke von Steven Tano und Laura Livers liefern den musikalischen Rahmen für Kammersängerin Gabriele Rossmannith und ihre Figur der Penelope, während drei Sänger, ein Akrobat und ein Schauspieler in die Rollen der fünf Freier schlüpfen. Das Instrumentalensemble ist mit neun Streichern, Cembalo, Klavier, Harfe und Perkussion reizvoll besetzt.

Konzerttermine: Seite 7



Gabriele Rossmannith

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Lichte Nebelbänke

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Ludwig van Beethoven: Septett Es-Dur op. 20

Nikolai Brücher: Ihr wisst nicht die geheime Ursache – Auftragswerk der Symphoniker Hamburg (UA)

Ludwig van Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 135

Mit der bürgerlichen Tugend der Pünktlichkeit nahm Beethoven es nicht sehr genau. Es hätte ihn daher vielleicht auch nicht gestört, dass – bedingt durch die Corona-Ausfälle im Beethoven-Jahr 2020 – nun einige Feierlichkeiten ihm zu Ehren nachgeholt werden. Zwei seiner bedeutendsten Kompositionen – das populäre Es-Dur-Septett und das späte F-Dur-Streichquartett – rahmen ein Auftragswerk des Komponisten Nikolai Brücher, der auch das Notenarchiv der Symphoniker Hamburg betreut.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März Do 03. 19:30

■ Hagen Quartett

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 11 f-moll op. 122;

Streichquartett Nr. 12 Des-Dur op. 133

Franz Schubert: Streichquartett a-moll D 804 "Rosamunde"



Hagen Quartett

„Risikofreude bis zum Todesmut“ bescheinigte ein Rezensent dem Hagen Quartett angesichts der Eröffnung eines kompletten Zyklus mit Dmitri Schostakowitschs Streichquartetten. Dass die vier Streicher, von denen drei verschwistert sind, und die seit über dreißig Jahren in der aktuellen Besetzung zusammenspielen, dennoch mit traumwandlerischer Sicherheit im Zusammenspiel verschmelzen, zeugt von der einzigartigen Qualität dieser Formation.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März Fr 04. 20:00

■ Irisierender Raureif

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Claude Debussy: Zwei Tänze für Harfe und Streicher "Danse sacrée" und "Danse profane"; Streichquartett g-moll op. 10

Jean Francaix: Klarinettenquintett

Maurice Ravel: Introduction et Allegro

1904 schrieb Claude Debussy seine „Danse sacrée et danse profane“ als Werbung für die damals neu entwickelte chromatische Harfe. Sie verschwand nach wenigen Jahrzehnten wieder vom Markt und musste der Doppelpedalharfe weichen, auf der das Werk heutzutage gespielt wird. So bewarb Debussy mit den beiden Tänzern unabsichtlich vor allem seine eigene Kompositionskunst – und die farbigen Klänge des Impressionismus, die beim Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg tonangebend sind.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März Do 31. 19:30

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ vision string quartet

"Nicht nur klassisch"

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Anton Webern: Langsamer Satz für Streichquartett

Béla Bartók: Streichquartett Nr. 4 Sz 91

Werke aus Jazz und Pop



vision string quartet

Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen, ließ Altkanzler Helmut Schmidt einmal verlauten. Die vier jungen Männer des vision string quartet haben sicher keinen Arztbesuch nötig, denn sie liefern selbst die beste Medizin – gegen klassisch verknöcherte Quartettprogramme. Während sie mit Béla Bartók und Anton Webern der klassischen Moderne eine Frischzellenkur verpassen, verwandeln sie nach der Pause Werke aus Jazz und Pop in 16-saitige Klangerlebnisse. Wer dabei Visionen bekommt, genieße sie!

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

März So 27. 19:30

Logenhaus Mozartsaal

Moorweidenstraße 36, 20146 Hamburg

■ Django meets Vegas

Hamburger Serenadenkonzert

Mit: Trio Jörg Seidel und Sabine Grofmeier (Klarinette und Moderation)



Trio Jörg Seidel und Anthony Bauer jr.

Wie hätte es wohl geklungen, wenn der Gitarrist Django Reinhardt noch bis in die 60er und 70er Jahre aktiv gewesen wäre und das Repertoire der großen Las Vegas-Künstler interpretiert hätte? Der Hamburger Sänger Anthony Bauer jr. und der Bremerhavener Jazzgitarrist Jörg Seidel haben diese Vision in ihrem gemeinsamen Projekt "Django meets Vegas" umgesetzt. Unterstützt werden sie von Gitarrist Manolito Steinbach und Bassist Gerold Donker sowie der Gastgeberin Sabine Grofmeier.

Bestellnummer **3500** (inkl. HVV)

März So 27. 17:00

Hauptkirche St. Jacobi

Jacobikirchhof 22, 20095 Hamburg

■ Podium der Jungen

Orgelkonzert

Mit: Peter Sun Ki Kim (Orgel)

Es ist ein weiter Weg von Australien nach Deutschland. Aber er hat sich gelohnt. Für die St.-Jacobi-Kirche allemal, an der der in Sydney ausgebildete Pianist Peter Sun Ki Kim seit 2020 als musikalischer Assistent tätig ist. Und für den koreanischstämmigen Kim selbst sicher auch, der in Hamburg zusätzlich ein Kirchenmusikstudium absolvierte. Im Rahmen der NDR-Reihe „Podium der Jungen“ spielt der 30-Jährige auf der Orgel Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude und Matthias Weckmann.

Bestellnummer **7100** (inkl. HVV)

Feb. Mi 23. 20:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Penelope

Musiktheater

Musik von Claudio Monteverdi, Gabriel Fauré,
Steven Tanoto und Laura Livers

Regie: Maïke Schuster

Mit: Gabriele Rossmannith u.a.



Gabriele Rossmannith

Zwanzig Jahre wartete Penelope auf die Heimkehr ihres Gatten Odysseus. Wie verbrachte sie diese lange Zeit? In ihrer Abschlussinszenierung macht Maïke Schuster die weibliche Nebenfigur aus Homers „Odyssee“ zur Hauptfigur und schärft somit die weibliche Perspektive auf den altbekannten Stoff. Vertonungen von Claudio Monteverdi und Gabriel Fauré werden dabei durch neu komponierte und eigens arrangierte Stücke überraschend kontextualisiert.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

Feb. Do 24. 19:30 | Sa 26. 19:30 | So 27. 18:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Eleusinian Mysteries

Konzert nach schamanischem Ritual

TONALISTEN_Lab

Mit: Kiveli Dörken (Klavier)

Die Reihe TONALISTEN_Lab ist Teil des Labors für künstlerisch-soziales Konzertdesign im TONALi Saal. Gemeinsam mit den Jugendlichen der TONALi CREW begibt sich Kiveli Dörken mit einem bewusstseinsweiternden Beethoven auf die Reise ins Innere, überschreitet die Grenze zum Unterbewusstsein und kehrt verwandelt zurück. Gemeinsam mit dem Publikum erprobt die Pianistin ein rituelles Experiment und lädt zu einer transformativen Konzerterfahrung ein.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Feb. Do 24. 19:30

■ Monologues

Mit: Ema Nikolovska (Mezzosopran), Hagar Sharvit (Mezzosopran), Daniel Gerzenberg (Lyrik, Klavier) und Brad Cherwin (Klarinette, Illustration, Design)

Werke von Sofia Gubaidulina, Robert Schumann, Paul Hindemith, Francis Poulenc, Hildegard von Bingen u.a.



Daniel Gerzenberg

Motive der Nacht und des Traums werden in diesem Konzert mit Mitteln des Kunstlieds, der Lyrik, Improvisation, Kammermusik, Visuellen Kunst, des Volkslieds und der Rezitation erkundet. Dabei schafft das Neben- und Miteinander verschiedener Gattungen, Epochen und Kunstformen das künstlerische Spannungsfeld, in dem vier Künstlerinnen solistisch, im Duo, im Trio und im Quartett die Mystik der Nacht erzeugen.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Feb. Sa 26. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Lied & Kunst

"Spieglein, Spieglein an der Wand"

Musik-Salon

Mit: Julia Sukmanova (Sopran), Elena Sukmanova (Klavier) und Niels Graf von Waldersee (Sprecher)



Julia und Elena Sukmanova

Jedes Land hat seinen eigenen Märchenschatz. Doch die zugrundeliegenden Motive sind oft die gleichen. So auch bei den deutschen Märchen der Brüder Grimm und den russischen Märchen von Alexander Nikolajewitsch Afanassiew. Begleitet von ihrer Schwester Elena Sukmanova am Klavier, erkundet Julia Sukmanova mit Liedern von Schubert bis Strawinsky fantastische Welten, während Niels Graf von Waldersee den kosmischen und spirituellen Hintergrund der Texte beleuchtet.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Feb. Do 17. 19:30

■ Two Faces

Klavierkonzert

Mit: Aida Sikira und Mischa Schumann (Klavier)



Aida Sikira und Mischa Schumann

Wenn die Pianisten Aida Sikira und Mischa Schumann abwechselnd die Bühne betreten, entsteht ein spannungsreicher Dialog. Sikiras musikalische Wurzeln liegen in der Barockmusik und reichen von dort bis zu Werken des 20. Jahrhunderts. Schumanns eigene Kompositionen gründen in den zeitgenössischen Spielweisen des Jazz, erlauben sich dabei Anleihen an die klassische Musik. Die Künstler laden ein, Neues zu entdecken und Altbekanntes neu zu hören.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

März Fr 04. 19:30

■ Nebensonnen

Konzert mit dem Voyager Quartet

Winterreisen von Schubert und Beethoven

Franz Schubert: Nebensonnen aus: Winterreise D911 op. 89 (bearb. Andreas Höricht)

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 14 cis-moll op. 131

„Schmerzliche Klage“ und „höchste Wonne“ erkannte Richard Wagner in Beethovens Streichquartett Nr. 14 cis-moll, das mit seinen sieben ineinander übergehenden Sätzen vom Geist des Gesangs getragen wird. Der waltet und gestaltet auch in den tief empfundenen Melodielinien von Schuberts „Winterreise“-Zyklus, dessen Lieder hier von Bratschist Andreas Höricht für das Streichquartett bearbeitet wurden und ebenfalls ohne Pause einen großen musikalischen Bogen aufspannen.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

März Sa 05. 19:00

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Symphoniker Hamburg

Göttliche Abendröte

Eigentlich sollte die „Missa solennis“ erstmals bei der Bischofsweihe Erzherzog Rudolphs im Jahr 1820 erklingen. Doch die Arbeit an dem Werk nahm ungeahnte Ausmaße an und entwickelte sich zu einer Suche Beethovens nach seinem eigenen Gottesverständnis.

Aus den geplanten zwölf Monaten, in denen eine Dreiviertelstunde Musik für das fünfteilige Ordinarium entstehen sollte, wurden vier Jahre, nach denen Beethoven eine neunzigminütige Messe vorlegte, die jeden liturgischen Rahmen sprengte und mit dessen später Fertigstellung er das vereinbarte und üppige Honorar von 125 Louis d'or verspielte.

Zweifellos war dem Komponisten die Kunst in diesem Fall wichtiger als der Verdienst. So entstand ein Werk, das vorherrschende theologische Ansichten und die Dogmen der Kirche durchaus infrage

stellte. Wie schon in „Christus am Ölberg“ und der C-Dur-Messe betont Beethoven den Glauben an Christus im Vergleich mit anderen Glaubensaspekten ungewöhnlich stark, während er das Credo tonal so instabil beginnt, dass sich der Zweifel an einer allgemeinverbindlichen kirchlichen Lehre hier mit Händen greifen lässt. Folgerichtig wird später das feste Glaubensbekenntnis an „die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“ in ein so komplexes Stimmgewebe verpackt, dass die gesungenen Worte nicht mehr verständlich sind.

Im Dona nobis pacem schleicht sich gar eine pastorale Verwandtschaft mit der sechsten Sinfonie ein – ein Hinweis auf Beethovens Bewunderung für die Natur, die eng mit seiner Gottesvorstellung verbunden ist. Am 27. März dirigiert Sylvain Cambreling die Symphoniker Hamburg, den Tschechischen Philharmonischen Chor Brno und vier Gesangsso- listen durch das meisterhafte Monumentalwerk.

Konzerttermin: Seite 9



Sylvain Cambreling

Hamburger Kammeroper

Das Land des Lächelns

Dass am Ende von Franz Lehárs romantischer Operette „Die gelbe Jacke“ eine Österreicherin einen Chinesen heiratet, löste beim Wiener Uraufführungspublikum des Jahres 1923 „Befremden“ aus, wie der Komponist später mitteilte.

So liberal und weltoffen war man in der Kulturmetropole, in der damals Menschen vieler Nationalitäten lebten, dann doch nicht. Der Komponist – erprobt darin, seinen Operetten durch Neubearbeitungen unter neuem Titel neues Leben einzuhauchen – schneiderte Jahre später auch „Die gelbe Jacke“ noch einmal um und änderte unter anderem den Schluss des Werks, freilich um den Preis, dass die Liebenden am Ende nicht zusammenkommen, und so diese Operette – ungewöhnlich genug – ohne Happy End auskommen muss. Dem Erfolg des musikalischen Bühnenstücks, das nun den Titel „Das Land des Lächelns“ trug, tat dies indes keinen Abbruch. Darin gerät die Tochter des Grafen Lichtenfels in den Bann des chinesischen Prinzen Sou-Chong und folgt ihm in seine Heimat. Der Prinz erwidert ihre Gefühle mit dem berühmten Tenorlied „Dein ist mein ganzes Herz“, soll jedoch nach



altem Brauch vier Mandschu-Mädchen heiraten. Die unterschiedlichen Kulturen stehen der Liebe Lisas und Sou-Chongs im Wege, weshalb Lisa sich schon bald in ihre österreichische Heimat zurücksehnt. Da trifft es sich gut, dass einer ihrer früheren Bewerber, Graf Gustav von Pottenstein, als Militärattaché in das fremde Land versetzt wird. Mit fünf Sängerinnen und Sängern inszeniert Marius Adam das Spätwerk Lehárs, das opernhafte Züge trägt.

Das Land des Lächelns

Vorstellungstermine: Seite 10

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Irdische Bodenwinde

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Michael König (Tenor) und Michael Volle (Bariton)

Joseph Haydn: Die Vorstellung des Chaos – aus "Die Schöpfung" Hob XXI:2

Edgar Varèse: Déserts

Gustav Mahler: Das Lied von der Erde



Michael Volle

Gott schöpfte bekanntermaßen aus dem Leeren, als er die Erde schuf. Haydn tat es ihm nach, als er in der Einleitung seines Oratoriums „Die Schöpfung“ den Entstehungsprozess allen Seins in zaghaft tastende Töne goss. Auch Edgar Varèse beschrieb 1954 mit „Déserts“ einen radikalen Neuanfang und trat damit seinen jahrelangen Depressionen entgegen, während Mahler in seinem „Lied von der Erde“ alle Facetten des Lebens zu umfassen versucht.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. So 27. 19:00

■ Virtuos - Sinfonisch - Hamburgisch

Annäherungen

Konzert mit der Hamburger Camerata

Dirigent: Christian Kunert

Mit: Joanna Kamenarska (Violine)

Giovanni Battista Viotti: Violinkonzert Nr. 22 a-moll

György Ligeti: Concert Romanesc

Johannes Brahms: Violinkonzert D-Dur op. 77



Joanna Kamenarska

War die sogenannte historische Aufführungspraxis anfänglich eine Errungenschaft der Alte-Musik-Szene, werden inzwischen auch Werke der Klassik, Romantik und Moderne auf ihren ursprünglichen, „authentischen“ Klang hin befragt. So entlockt die bulgarische Geigerin Joanna Kamenarska dem oft aufgeführten Violinkonzert von Johannes Brahms überraschende Facetten – und stellt ihm ein Werk zur Seite, das der Komponist überaus schätzte: das Violinkonzert Nr. 22 von Giovanni Battista Viotti.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

März Fr 25. 20:00

■ Göttliche Abendröte

Konzert mit den Symphonikern Hamburg und dem Tschechischen Philharmonischen Chor Brno

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Sarah Wegener (Sopran), Marina Prudenskaya (Alt), Robert Dean Smith (Tenor), Franz-Josef Selig (Bass)

Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis D-Dur Op. 123



Tschechischer Philharmonischer Chor Brno

Zeitlebens stand Beethoven der Kirche skeptisch gegenüber. Dennoch beschäftigte er sich rege mit theologischen Fragen und komponierte auch sakrale Musik, wie die jeden liturgischen Rahmen sprengende „Missa solemnis“. Ihr liegt ein Gottverständnis zugrunde, das nicht den kirchlichen Ritus, sondern das Reich der Natur als Mittler zwischen Mensch und Schöpfer begreift.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

März So 27. 19:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Michael König (Tenor) und Michael Volle (Bariton)

Joseph Haydn: Die Vorstellung des Chaos – aus "Die Schöpfung" Hob XXI:2

Edgar Varèse: Déserts

Gustav Mahler: Das Lied von der Erde

Gott schöpfte bekanntermaßen aus dem Leeren, als er die Erde schuf. Haydn tat es ihm nach, als er in der Einleitung seines Oratoriums „Die Schöp-

fung“ den Entstehungsprozess allen Seins in zaghaft tastende Töne goss. Auch Edgar Varèse beschrieb 1954 mit „Déserts“ einen radikalen Neuanfang und trat damit seinen jahrelangen Depressionen entgegen, während Mahler in seinem „Lied von der Erde“ alle Facetten des Lebens zu umfassen versucht.

Zuzahlung je Abokarte: 24,50

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Feb. Mo 28. 20:00

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ Das gibt's nur einmal

Ein Streifzug durch die Welt der Tonfilmoperette

Buch & Regie: Karsten Engelhardt

Mit: Viktoria Car und Hendrik Lücke



Viktoria Car

„Das gibt's nur einmal“, sang Lilian Harvey 1931 in der Tonfilmoperette „Der Kongress tanzt“ – während ein Mitarbeiter des Filmteams hinter ihrer Kutsche gut sichtbar das Kamerakabel aufrollte. Wer diesen und weitere unvergessliche Schlager aus Operettenfilmen wie „Die Drei von der Tankstelle“ oder „Zwei Herzen im 3/4-Takt“ noch einmal völlig frei von Pannen erleben möchte, begeben sich in den Engelsaal.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

Feb. Fr 18. 19:30 | Sa 19. 19:30

■ Die große Heinz-Erhardt-Show

Das Musical über den unvergessenen Schelm

Von Karl-Heinz Wellerdiek; Musik: Ralf Steltner

Mit: Karin Westfal, Stefan Linker, Ralph Steltner u.a.



Die große Heinz-Erhardt-Show

„Platz ist das einzige, was man immer nehmen darf, ohne dafür sitzen zu müssen“ – die fein gerechelten Wortspiele Heinz Ehrhardts sind unvergesslich. Mit ihrer neuen Musicalproduktion zollen Engelsaal-Prinzipal Karl-Heinz Wellerdiek und Musiker und Komponist Ralf Steltner dem großen Komiker Tribut. Wir bitten Platz zu nehmen im schmucken Operettensaal am Valentinskamp! Dabei dürfen Sie auch gerne sitzen.

Bestellnummer **3700 | 3701** (inkl. HVV)

Feb. Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30 | So 27. 15:00

■ Ham se nich nen Mann für mich?

Ein musikalischer Beziehungsratgeber
Von und mit Karin Westfal



Karin Westfal

„Die meisten Frauen setzen alles daran, einen Mann zu ändern, und wenn sie ihn dann geändert haben, mögen sie ihn nicht mehr“, gab Marlene Dietrich einmal zu Protokoll. Mit Liedern wie „Das bisschen Haushalt“, „Nur nicht aus Liebe weinen“, „Big Spender“, „La vie en rose“ und „Die Männer sind alle Verbrecher“ erteilen Sängerin Karin Westfal, Pianist Herbert Kauschka und Saxofonist Michael Rossberg mehr oder weniger ernstgemeinte Beziehungsratschläge.

Bestellnummer **3700 | 3701** (inkl. HVV)

März Fr 04. 19:30 | Sa 05. 19:30 | So 06. 15:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Das Land des Lächelns

Von Franz Lehár

Regie: Marius Adam

Mit: Titus Witt / Peter Christoph Grünberg,
Svenja Schick Tanz, Robert Elibay-Hartog, Paul
Sutton / Stian Økland, Natascha Dwulecki



Das Land des Lächelns

Im Land des Lächelns hat Grafentochter Lisa nicht viel zu lachen. Ihrem geliebten Prinzen Sou-Chong ist sie nach China gefolgt, doch die starren Traditionen des Landes stehen ihrem gemeinsamen Glück entgegen. Da taucht ihr früherer Bewerber Graf Gustav von Pottenstein auf. Wird er Lisa aus dem Palast Sou-Chongs befreien können? Mit unsterblichen Hits wie „Dein ist mein ganzes Herz“ und „Immer nur Lächeln“ wirft Franz Lehárs Operette einen Blick auf die Unvereinbarkeit zweier Kulturen.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich.

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Feb. Sa 26. 19:30 | So 20./27. 19:00

■ Charles und wie er die Welt sah

Hommage an Charles Aznavour

Von und mit Stephan Hippe

Man nannte ihn den „französischen Sinatra“. Als Charles Aznavour 2018 mit 94 Jahren starb, hatte die Welt den letzten großen Meister des klassischen Chansons verloren. Stephan Hippe lässt den unvergesslichen Sänger und Schauspieler in einer multimedialen Hommage wieder lebendig werden. Mit O-Tönen, Bildern, Filmen und viel Musik erzählt das Theatersolo von einem bewegten Leben.

Begleitendes Theatermenü von der Brasserie La Provence: 38 €. Falls Sie eine Menü-Reservierung wünschen, sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Feb. Do 24. 20:00

Opernloft im alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ YoungStars

Konzert

Nachwuchsförderung wird am Opernloft seit jeher groß geschrieben. Viele junge Sängerinnen und Sänger sammeln hier ihre erste Bühnenerfahrung – ein wichtiges Fundament für die internationale Karriere. Die Konzertreihe „Young Stars“ bietet die Möglichkeit, Absolventinnen und Absolventen renommierter Musikhochschulen, die das Opernloft zum Vorsingen eingeladen hat, künstlerisch und im Gespräch mit der Moderatorin auch menschlich näher kennenzulernen.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Fr 25. 19:30

■ Der Ring des Nibelungen

Nach Richard Wagner

Regie: Inken Rahardt; musikalische Leitung:
Markus Bruker

Mit: Freja Sandkamm, Marie Richter und
Franziska Buchner



Der Ring des Nibelungen

Wie war das noch gleich mit dem Rheingold? Warum wollen es alle haben? Wer hat es verflucht? Und was haben die Götter damit zu tun? Dinge, die man immer schon mal wissen wollte und nie zu fragen wagte. Das gilt aber nicht für die drei Schülerinnen, die in Inken Rahardts Inszenierung sehr frei nach Richard Wagner ihre Fassung der Geschichte rund um Siegfried, Brünnhilde und den verwunschenen Ring im Kinderzimmer nachspielen. Ein Heldendrama im Pyjama. Noch Fragen?

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Sa 26. 19:30

März Sa 26. 19:30

Kleine Bühne

Kategorie IV

Monsun Theater Gaußstraße

Umkämpfte Zone

„Unsere Kindheit war eine Kindheit im Terror“, schreibt Ines Geipel in ihrem 2019 erschienenen Buch „Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass“.

Ihr Bruder Robert und sie seien „Stechpuppen“ und „Trainingsobjekte“ des Vaters gewesen. Ein Vater, der in einem nationalsozialistisch geprägten Elternhaus aufwuchs und nach dem Krieg in der DDR die Seiten wechselte, um als kommunistischer Stasi-Agent 15 Jahre lang im Westen zu spionieren. Anhand ihrer eigenen Familiengeschichte setzt sich Geipel mit der DDR-Vergangenheit auseinander, beschreibt vor diesem Hintergrund, woher der Hass im Osten kommt und weshalb Pegida, AfD und rechtsextremes Gedankengut dort einen reichen Nährboden finden. Eine Gesellschaft, die zwei Diktaturen hinter sich hat, die

durch verfremdete Wahrheiten und Trugbilder systematisch einem kollektiven Gedächtnisverlust und einer politischen Mythenbildung ausgesetzt wurde, muss sich das kritische Denken und eine konstruktive Debattenkultur ganz neu erarbeiten.

Da die Umbauarbeiten in der Friedensallee nach wie vor andauern, hat das Monsun Theater in der Gaußstraße 149 (beim Vivo Center) eine vorübergehende Heimat gefunden. Hier nähert sich das mit dem „Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares 2020“ ausgezeichnete Künstlerduo Kathrin Mayr (Regie) und Clemens Mädge (Autor) Ines Geipels Roman mit theatralen Mitteln. Es zeichnet den Erinnerungsprozess einer Autorin nach, die nicht zuletzt dem engen Verbündeten ihrer Kindheit, ihrem sechs Jahre jüngeren Bruder, schreibend ein Denkmal setzt. Er verstarb im Jahr 2017 genau einen Monat, nachdem er seiner Schwester mitgeteilt hatte, dass er an einem Hirntumor leide.

Vorstellungstermine: Seite 14



Kathrin Mayr



Clemens Mädge

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Was Nina wusste

Von David Grossman

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Sandra Gerling, Ute Hannig, Eva Maria Nikolaus, Maximilian Scheidt und Markus John

Zu ihrem 90. Geburtstag soll Vera endlich ein altes Familiengeheimnis lüften, und Enkelin Gili möchte die Erinnerung ihrer Großmutter filmisch dokumentieren. Warum hat Vera sich damals entschieden, ihre sechsjährige Tochter Nina, Gilis Mutter, wegzugeben und ins kroatische Straflager auf Titos Gefängnisinsel Goli Otok zu gehen, obwohl sie sich mit einem Geständnis hätte freikaufen können? Kann eine Reise der drei Frauen von Israel nach Goli Otok die lang verhüllte Wahrheit ans Licht bringen?

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Feb. Fr 11. 20:00

33 Variationen auf Haydns Schädel

Von Péter Esterházy

Regie: Viktor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Josefine Israel, Ute Hannig, Jan-Peter Kampwirth, Christoph Jöde und Samuel Weiss

Reliquien berühmter Verstorbener waren im 19. Jahrhundert hochbegehrt. Beethoven wurde

kahlköpfig beerdigt, weil man zuvor regen Handel mit seinen Haarsträhnen führte, und von Haydn wurde gar der ganze Schädel aus dem Grab geraubt. Für den 2016 verstorbenen ungarischen Autor Péter Esterházy – einem Nachfahren der Adelsfamilie, in deren Diensten Haydn stand – wird die Odyssee von Haydns Haupt zum Ausgangspunkt für eine Abrechnung mit Hochkultur, Star-Gewese und Geniekult.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Feb. So 13. 19:30

Die Räuber der Herzen

Von Bonn Park nach Friedrich Schiller

Regie: Bonn Park

Mit: Eva Bühnen, Sachiko Hara, Jonas Hien, Matti Krause, Sasha Rau und Angelika Richter



Die Räuber der Herzen

Muss, wer anderen etwas wegnimmt, zwangsläufig ein böser Mensch sein? Die Räuber wollen nur noch Verbrechen begehen, die sozialverträglich sind. Sie bringen den Ausgegrenzten Respekt entgegen und lassen all jene ausreden, die sonst nie zu Wort kommen. Bonn Park, der 2019 in der Kritiker*innen-Umfrage von Theater Heute zum Nachwuchsregisseur des Jahres gewählt wurde, öffnet das Schiller-Drama „Die Räuber“ mit seiner Bearbeitung für die Utopie einer besseren Welt.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Feb. Mi 16. 20:00

Aus dem Leben

Ein Projekt von Brigitte Venator und Karin Beier

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann, Markus John, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt und Julia Wieninger

Nachdem das Bundesverfassungsgericht im Februar 2020 das geltende Verbot der „geschäftsmäßigen“ Suizidhilfe für nichtig erklärt hat, hat die Debatte um die Möglichkeiten eines selbstbestimmten Todes an Schärfe zugenommen. In diesem Theaterprojekt kommen Menschen zu Wort, für die die Themen Sterben und Tod Teil ihres Alltags sind: Palliativpfleger, Sterbebegleiter, Angehörige von unheilbar Kranken und auch diese selbst.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Feb. Mo 21. 19:30 | Di 22. 19:30 | Mi 23. 19:30

■ **Die Präsidentinnen**

Von Werner Schwab

Regie: Victor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Ute Hannig und Bettina Stucky

Drei Frauen rund ums Pensionsalter reden sich in einer mit katholischen Devotionalien ausgestafferten Wohnküche um Kopf und Kragen: Erna, geizig bis in die Spitzen ihrer grotesken Pelzhaube. Grete, die die Seelen ihrer Töchter verstümmelt, ohne es zu merken. Und Mariedl, die die verstopften Aborte ihrer Arbeitgeber mit der bloßen Hand reinigt. Eine hemmungslose, bitterböse Küchenschlacht eines kleinstbürgerlichen Trios, das glaubt, alles zu wissen und über alle bestimmen zu können.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Feb. So **27.** 20:00 | Mo **28.** 20:00

**Rangfoyer
Schauspielhaus**

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ **Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels**

Nach Friedrich Nietzsche und Mary MacLane

Regie: Max Pross

Mit: Eva Bühnen und Samuel Weiss

Friedrich Nietzsche war kein Mann von Bescheidenheit. In seiner autobiografischen Schrift „Ecce homo“ fragen einzelne Kapitel danach, „Warum ich so klug bin“ oder „Warum ich so gute Bücher schreibe“. In einer ähnlichen Hybris unverstanden von ihren Mitmenschen fühlte sich auch die 19-jährige Mary MacLane, als sie 1900 ihren Tagebuchroman „Ich erwarte die Ankunft des Teufels“ schrieb. Der Theaterabend betritt mit einer Gegenüberstellung das Minenfeld zweier Egomanen.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

Feb. Di **15.** 20:00

**Thalia in der
Gauss.Straße**

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ **Transit**

Von Anna Seghers

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Nils Kahnwald, Toini Ruhnke und Oliver Mallison

Aus dem Arbeitslager geflohen, strandet ein junger Deutscher 1940 mit falschen Papieren in Marseille. Er hofft wie Tausende andere Flüchtlinge auf eine Passage nach Übersee. In der Hafenstadt trifft er auf Marie und ihren Liebhaber. Die Frau befindet sich auf der Suche nach ihrem Mann. Der junge Flüchtling, der sich ebenfalls in Marie verliebt, weiß: Ihr Mann ist im Krieg gefallen. Durch einen Zufall hat er dessen Identität angenom-

men. Der Transitzustand wird für die drei immer bedrückender.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mo **07.** 20:00

■ **Blick von der Brücke**

Von Arthur Miller

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Felix Knopp, Idil Üner, Maike Knirsch, Tim Porath und Johannes Hegemann



Blick von der Brücke

Eddi Carbone, ein italoamerikanischer Hafendarbeiter, lebt mit seiner Frau Beatrice und seiner Nichte Catherine im New York der 1950er-Jahre. Als zwei illegal eingewanderte Verwandte aus Sizilien eintreffen, gewährt Eddi ihnen Unterschlupf. Eine Entscheidung, die das familiäre Gleichgewicht zerrüttet. Catherine verliebt sich in einen der Neuankömmlinge, und Beatrice lehnt sich gegen Eddi auf, dessen Wut nun auf jene zielt, die er ursprünglich beschützen wollte.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mi **09.** 20:00

■ **Der Tod in Venedig**

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff

Der veritwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Do **10.** 20:00

■ **Der Boxer**

Von Szczepan Twardoch

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: Sebastian Zimmer, Oliver Mallison, Toini Ruhnke, Rosa Thormeyer, Anna Blomeier u.a.

Kurz bevor die deutsche Wehrmacht in Warschau einmarschiert, betreibt der Pate Jan Kaplica in der Stadt seine dunklen Geschäfte. Die Drecksarbeit erledigt der jüdische Boxer Jakob Shapiro für ihn. Schon bald gerät er zwischen die Fronten von Ma-

fia und polnischen Nationalisten, die in der Stadt die Herrschaft übernehmen wollen. Szczepan Twardochs Roman, den die polnische Regisseurin Ewelina Marciniak auf die Bühne bringt, erzählt von Menschen, die sich an der Macht berauschen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Sa **12.** 20:00 | Fr **18.** 20:00

■ **Nichts, was uns passiert**

Von Bettina Wilpert

Regie: Simone Geyer

Mit: Rosa Thormeyer und Merlin Sandmeyer

Anna und Jonas lernen sich in einer Bibliothek kennen, verabreden sich zum Biertrinken und haben einen One-Night-Stand. Auf einer Geburtstagsparty treffen sie sich wieder und haben erneut Sex. Jonas sagt, es war einvernehmlich. Anna sagt, es war Vergewaltigung und zeigt Jonas an. Wem soll man glauben? Die Menschen im Umfeld der beiden fühlen sich verpflichtet, Haltung zu beziehen, und das Leben von Anna und Jonas ändert sich grundlegend.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. So **13.** 19:00

■ **Herkunft**

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maike Knirsch, Sebastian Zimmer und Vernesa Berbo



Herkunft

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft“ Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Di **15.** 20:00

■ **Die Politiker**

Von Wolfram Lotz

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Pascal Houdus, Oliver Mallison, Björn Meyer, Toini Ruhnke, Merlin Sandmeyer und Philipp Plessmann

In Charlotte Sprengers Inszenierung von Wolfram Lotz' Theatergedicht toben sich sieben Darstellerinnen und Darsteller auf einer Spielwiese aus. Die Spielwiese der Politik, auf der ein Wort das

andere ergibt und trotzdem oft nichts gesagt wird. Auf der ein riesiges Schaukelpferd die Wankelmütigkeit der deutschen Demokratie versinnbildlicht. Und auf der das mit geballter Energie aufspielende Ensemble sich dem Strom der Live-Musik anvertraut.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mi **16.** 20:00

■ Doughnuts

Von **Toshiki Okada**

Regie: **Toshiki Okada**

Mit: **Johannes Hegemann, Maïke Knirsch, Björn Meyer, Toini Ruhnke, Steffen Siegmund und André Szymanski**

Theaterkünstler Toshiki Okada wirft mit den Mitteln des japanischen Nō Theaters Schlaglichter auf eine hypermoderne Gesellschaft. Dabei treffen Menschen an sehr konkreten Orten aufeinander: an einer nächtlichen U-Bahn-Station in Tokio, in einer Karaoke-Bar, in einem Wohnhaus. Menschen, die rasend schnellen Veränderungen ausgesetzt sind und deren Leerstelle in ihrem Lebenszentrum den äußeren süßen Verlockungen entgegensteht. Wie bei einem Donut.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Do **17.** 20:00

März Do **03.** 20:00

■ Vor dem Fest

Von **Saša Stanišić**

Regie: **Charlotte Sprenger**

Mit: **Toini Ruhnke, Merlin Sandmeyer, Maïke Knirsch, André Szymanski, Oda Thormeyer und Tilo Werner**

Die Bewohner von Fürstentfeld sind wortkarg und Aufregung nicht gewohnt. Umso aufgebracht sind sie, als zum alljährlichen Annenfest im Dorfarchiv eingebrochen wird, und die alten Sagen und Geschichten durch das offene Fenster in die Nacht fliegen. In „Vor dem Fest“ lässt Autor Saša Stanišić, der 1978 im bosnischen Višegrad geboren wurde und heute in Hamburg lebt, sein Heimatdorf in vielen Stimmen sprechen. Regisseurin Charlotte Sprenger adaptiert den Roman für die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Sa **19.** 20:00

■ Neon

In alter Vertrautheit

Ein Projekt von **Sebastian Zimmerler** nach **David Foster Wallace**

Mit: **Sebastian Zimmerler**



Neon

Von der „buchstäblich unbeschreiblichen Kriegsführung gegen das eigene Ich“ berichtet David Foster Wallace in „Good Old Neon“, einer seiner besten Erzählungen. Darin hören wir einem Selbstmörder zu, der versucht, einen unsentimentalen Abschiedsbrief zu schreiben – und zwar, nachdem er sich bereits umgebracht hat. Als Regisseur und Solodarsteller taucht Sebastian Zimmerler in den komplexen Kosmos des US-amerikanischen Autors ein, der seinem Leben mit 46 Jahren ein Ende setzte.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. So **20.** 19:00

■ Wanja in der Gaußstraße

Frei nach **Anton Tschechow**

Regie: **Hakan Savaş Mican**

Mit: **Stefan Stern, Sandra Flubacher, Oliver Mallison, Felix Knopp, Meryem Öz, Pascal Houdus und Anna Blomeier**

Anton Tschechows Drama „Onkel Wanja“ zeigt eine Welt des Stillstands, der Leere und Lebensmüdigkeit. Eine Welt kurz vor dem großen Umbruch durch die Russische Revolution im Jahr 1905. Vor dieser Folie zeichnet der in Berlin geborene und in der Türkei aufgewachsene Regisseur Hakan Savaş Mican ein Bild unserer heutigen Gesellschaft, das die Grenzen zwischen Theater und Film, Historie und Gegenwart verschwimmen lässt. Das siebenköpfige Ensemble wird begleitet von Live-Musiker Daniel Kahn.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Sa **26.** 20:00

März Fr **04.** 20:00 | Sa **05.** 20:00

■ Vögel

Von **Wajdi Mouawad**

Regie: **Hakan Savaş Mican**

Mit: **Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Tilo Werner, Oda Thormeyer, Stephan Bissmeier und Christiane von Poelnitz**

Eitans jüdische Eltern aus Berlin empfinden es als Verrat, dass ihr Sohn in New York mit Wahida, einer Palästinenserin, zusammenlebt. Um sich seinem historischen und familiären Erbe zu stellen, reist Eitan mit seiner Partnerin nach Israel, wo er als Opfer eines Attentats schwere Verletzungen erleidet. Wahida deckt derweil ein lange geheutes Geheimnis in Eitans Familie auf und beginnt zu begreifen, dass auch sie ihre eigene Herkunft nicht mehr ignorieren kann.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Di **08.** 20:00

■ Eurotrash

Von **Christian Kracht**

Regie: **Stefan Pucher**

Mit: **Barbara Nüsse und Jirka Zett**

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.



Eurotrash

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Mi **09.** 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

März Mi **09.** 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Alter ego – mein besseres Ich?

Eine Lecture-Dance-Performance

Von und mit **Gabriele Gierz**

Der Wunsch und die Forderung nach Selbstoptimierung haben sich längst aus der rein wirtschaftlichen Sphäre herausgelöst und alle Bereiche des Lebens erfasst. Das Maß aller Dinge ist die persönliche Weiterentwicklung. Doch an welchem Punkt gleitet das selbstbestimmte „Lebenslange Lernen“ in eine freiwillige Anpassung an äußere Zwänge über? Diese Frage stellt sich die Choreografin und Tänzerin Gabriele Gierz mit einer schonungslosen Vermessung des eigenen Ichs.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Do **10.** 20:00 | Fr **11.** 20:00 | Sa **12.** 20:00
So **13.** 19:00

■ **1000 Showers**

Tanzperformance

Mit: Alyssa Warncke (Tanz) und Joschka Wiebusch (Live-Musik)



1000 Showers

Wasser ist nicht nur Elixier des Lebens, es dient auch der Reinigung und Entspannung und schafft Zonen der Intimität. Abhängig von Alter, Geschlecht und Kultur haben aber nicht alle Menschen die gleiche Freiheit, Wasser so zu erleben, wie sie möchten. Die in Bangkok geborene Butoh-Tänzerin Alyssa Marie Warncke tritt auf vielfältige Weise mit dem nassen Element in Kontakt: wild, sanft, kindlich-verspielt und sinnlich-genussvoll.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Fr 18. 20:00 | Sa 19. 20:00

■ **Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

März Do 10. 20:00

■ **Monsun Theater**

Gaußstraße 149, 22765 Hamburg

■ **Umkämpfte Zone**

Mein Bruder, der Osten und der Hass

Von Clemens Mädge nach dem Roman von Ines Geipel

Regie: Kathrin Mayr

Mit: Julia Weden, Julia Nachtmann und Vanessa Czapla

Anhand ihrer eigenen Familiengeschichte sucht Autorin Ines Geipel nach den Ursachen einer sich radikalierenden Gesellschaft, in der Fremdenfeindlichkeit und der Hass auf „den Staat“ immer größere Ausmaße annehmen. Aufgewachsen in der DDR, wird Geipel mit Schweigegeboten über die NS-Zeit und einem ideologischen Angstsystem konfrontiert, das auf Verdrängung und Vergessen basierte. Regisseurin Kathrin Mayr und Autor Clemens Mädge adaptieren Geipels Roman für die Bühne.

Bitte beachten Sie die neue Adresse des Monsun Theaters!

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

Feb. Fr 18. 20:00 | Sa 19. 20:00

■ **Lichthof Theater**

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ **Dein Oxy**

Musiktheater

Von und mit: Lisa Florentine Schmalz, Kerstin Steeb, Pauline Jacob, Cymin Samawatie u.a.

Welche Rollen nehmen Frauen in der Gesellschaft und auf der Bühne ein? Ist es die biologische oder die soziale Prägung, die Mütter und Nicht-Mütter mit fürsorglichen Aufgaben betreut? Mit einem lässig-zarten Musiktheaterabend zwischen Elektropop-Hymnen, aktueller Kammermusik und großer Oper versucht das 12-köpfige Team um Sängerin Lisa Florentine Schmalz, dem „Kuschelhormon“ Oxytocin auf die Spur zu kommen.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Feb. Do 17. 20:15 | Fr 18. 20:15 | Sa 19. 20:15

■ **Komödie Extra Großer Saal**

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ **Bidla Buh: "Herz.Frack.Tour"**



Bidla Buh

Ein Jahr musikalische Quarantäne ist genug! Jetzt lässt das Herrentrio Bidla Buh die Rosen in den Knopflochern seiner Revers wieder aufblühen – und mit ihnen einen bunten Strauß voller virtuoser Comedy-Nummern. Ob Udo Lindenberg, Herbert Grönemeyer, die Beach Boys oder Mozart – es wird parodiert, was die Stimmen und Instrumente hergeben. Mit kultiviertem hanseatischen Habitus, versteht sich.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

Feb. So 27. 11:30

■ **Robert Kreis: "Unkraut vergeht nicht"**

Im Nachhinein erscheint der Titel seines neuen Programms „Unkraut vergeht nicht“ fast prophetisch. Robert Kreis wählte ihn aus, bevor die Pandemie den Kulturbetrieb lahmlegte, und auch für den niederländischen Musikkabarettisten und Entertainer eine lange Durststrecke begann. Nun lässt Kreis die Knospen aus der Unterhaltungskultur der 1920er-Jahre wieder üppig sprießen.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

März So 06. 11:30

■ **Imperial Theater Krimi-Theater**

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ **Improslam!**

Steife Brise Improtheater

Wer ihn einmal miterlebt hat, möchte ihn nicht mehr missen: den Theaterabend ohne Textbuch, ohne Regisseur und meist auch ohne tieferen Sinngehalt. Dafür aber so lustig, wie es nur das Improvisationstheater sein kann. Seit 1992 steht die Steife Brise schon mit ihrer Stegreif-Comedy auf der Bühne. Kein Wunder also, dass deren Darsteller fast jeder spontan gestellten Aufgabe gewachsen sind. Das Publikum entscheidet, wer von den drei Impro-Kandidaten am Ende das Rennen macht.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. Mi 23. 20:00

■ **Zuviel Sex... reloaded**

Eine Musik-Comedy-Show von und mit Jan-Christof Scheibe und der Lonely-Heart-Combo

Vor nunmehr 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. Mo 28. 20:00

■ **Morden im Norden**

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

März Mi 09. 20:00

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Thalia Theater

Der schwarze Mönch

Für die Inszenierung eines guten Krimis ist eine Regie mit Fingerspitzengefühl gefragt. In jüngster Zeit wurde indes ein russischer Theater-, Opern- und Filmregisseur selbst zum Protagonisten eines Politikrimis.

Im Jahr 2017 wurde Kirill Serebrennikov, der mit seinen Inszenierungen in St. Petersburg und Moskau und als Leiter des Gogol-Zentrums bei Staat und Kirche immer wieder aneckte, überraschend verhaftet. Man unterstellte ihm die Unterschlagung von Theaterfördermitteln, obwohl der heute 52-Jährige seine Unschuld beteuerte und nachweisen konnte, für welche Aufführung die Förderung verwendet wurde. Das Gericht verhängte ein mehrjähriges Ausreiseverbot, lange stand Serebrennikov auch unter Hausarrest. Paradoxerweise feierte der Regisseur in dieser Zeit im Westen seine größten Erfolge.

Mit Video-Konferenz-Schaltungen, schriftlichen Regieanweisungen und einem Co-Regisseur inszenierte er unter anderem 2018 Mozarts „Così fan tutte“ für das Zürcher Opernhaus, 2019 Verdis „Nabucco“ für die Staatsoper Hamburg und 2021 Wagners „Parsifal“ für die Wiener Staatsoper. Nun hat Serebrennikov mit einer Bühnenbearbeitung von An-



ton Tschechows Erzählung „Der schwarze Mönch“ sein erstes Stück für das Thalia Theater inszeniert, wobei ihm für die letzte Probenphase Mitte Januar nach vierjährigem Reiseverbot völlig unerwartet die Reise nach Hamburg genehmigt wurde.

Tschechows Protagonist Andrei Wassiljewitsch Kowrin halluziniert wiederholt die titelgebende Figur, die ihn davon überzeugt, ein Auserwählter zu sein. Sein Leben nimmt daraufhin einen äußerst glücklichen Verlauf, was sich schlagartig ändert, als man Kowrin mit seiner Geisteskrankheit konfrontiert.

Vorstellungstermine: Seite 17

Der schwarze Mönch

Kampnagel

Earthbound

Die Ursprünge des Hip-Hop reichen bis in die 1970er-Jahre zurück, als in den schwarzen Vierteln New Yorks die ersten illegalen „Block Partys“ in alten Fabrikgebäuden oder unter freiem Himmel in den Parks und Straßen der Bronx stattfanden.

Von der weißen Unterhaltungskultur ausgeschlossen, schufen die jugendlichen Ghattobewohner eine Gegenkultur, mit der sie auf gesellschaftliche Missstände und ihre prekäre Lebenssituation aufmerksam machen wollten. Vier Elemente vereint die Hip-Hop-Bewegung: den Diskjockey (DJ), der die Platten auflegt, den Master of Ceremony (MC), der zum Beat die rhythmisch phrasierten Reime spricht, die Breakdancer (B-Boys) und die Graffitiwriter (Writer). Nach fünf Jahrzehnten ist der Hip-Hop längst im Mainstream

angekommen und hat etliche neue Formen und Verbindungen hervorgebracht.

Auf das gesamte Spektrum des Hip-Hop-Tanzes berufen sich Johanna Faye und Saïdo Lehlouh, die Co-Leiter*innen des Centre chorégraphique im französischen Rennes, die als 2015 gegründetes Duo Isko eine fließende, dynamische Körpersprache entwickelt haben, die aus der Improvisation heraus zu einer Form getanzter Gespräche führt, bei denen die Tänzerinnen und Tänzer mit ihrer jeweiligen Persönlichkeit in Erscheinung treten. Den Groove liefern bei „Earthbound“ vom 24. bis 26. Februar Live-Kompositionen von Mackenzy Bergile, Yann Joseph-Auguste, Adrien Kanter und NSDOS, die stilistisch vom Free Jazz bis Elektro reichen. So entsteht ein „post-zeitgenössischer Hip-Hop“, der seinen Streetdance-Wurzeln treu bleibt und den Schmelztiegel der Kulturen zum Kochen bringt.

Vorstellungstermine: Seite 20



Earthbound

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Das Schloss

Von Franz Kafka

Regie: Viktor Bodo

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Sasha Rau, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Bettina Stucky u.a.

K. wurde von einer Schlossbehörde als Landvermesser bestellt. Doch in dem Dorf, das zum Schloss gehört, hat niemand K.s Ankunft erwartet, und seine Aufgaben vor Ort sind völlig unklar. Während man ihm im Dorf abweisend entgegentritt, sind auch K.s Bemühungen, Kontakt zu den Beamten des Schlosses aufzunehmen, nicht von Erfolg gekrönt. Immer rätselhafter erscheint ihm das undurchschaubare Machtgefüge, dem sich die Dorfbewohner scheinbar willenlos unterwerfen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Fr 11. 19:30

März So 06. 18:00

■ Günther Gründgens – ein Leben, zu wahr, um schön zu sein

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Clemens Sienknecht, Michael Wittenborn, Jan-Peter Kampwirth u.a.



Günther Gründgens

Ein Galaabend feiert die Bühnenlegende Günther Gründgens unter dem Motto „Die Wracks von Hamburg – wo sind sie?“. Vom frühen Tonfilm-Operettendarsteller bis zum Virtuosen auf dem 120-saitigen Hackbrett reichen die Karrierestationen, die in dieser Revue noch einmal angefahren werden. Aber wer ist Günther Gründgens? Der (fiktive) Bruder von Gustav Gründgens. Ihm nähern sich Barbara Bürk und Clemens Sienknecht in bewährter Gratwanderung zwischen Persiflage und Hommage.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Sa 12. 19:30 | Fr 25. 20:00

■ Der Geheimagent

Von Joseph Conrad

Regie: Frank Castorf

Mit: Josef Ostendorf, Anne Müller, Charly Hübner, Matti Krause, Paul Behren und Angelika Richter

Adolf Verloc ist als Doppelagent für die britische Polizei und eine ausländische Botschaft im Ein-

satz. Von letzterer bekommt er eines Tages den Auftrag, einen fingierten Terroranschlag auf die Sternwarte von Greenwich auszuführen. So will man im Ausland auf eine Verschärfung der britischen Gesetze zur gemeinsamen Bekämpfung des Terrorismus hinwirken. Joseph Conrads Romanhandlung aus dem Jahr 1907, die Frank Castorf hier auf die Bühne bringt, klingt wie eine Vision aus dem 21. Jahrhundert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. So 13. 16:00

■ Ivanov

Von Anton Tschechow

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann, Samuel Weiss, Devid Striesow, Angelika Richter, Michael Wittenborn u.a.



Ivanov

Vor einem Jahr war Ivanov noch voll Hoffnung und Tatendrang, erfüllt von der Liebe zu seiner Frau Anna. Doch ohne besonderen Grund ist die Liebe erloschen, Ivanov fühlt sich ausgebrannt, sein Gut ist hoch verschuldet. Seine Abende verbringt er bei den Lebedevs. Deren Tochter Sascha ist die einzige, die noch Gefühle in ihm weckt. Mit 27 Jahren schrieb Anton Tschechow sein erstes Theaterstück, das die seelische Leere des Protagonisten in einer Gesellschaft verankert, die keine Ziele mehr hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Do 17. 19:30

■ Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Kristof Van Boven, Kate Strong, Sachiko Hara, Bettina Stucky u.a.

Boshaft, machthungrig, manipulativ und verlogen – so zeichnet Shakespeare seine Figur Richard III. Welches gesellschaftliche Umfeld aber hat diesen Tyrannen hervorgebracht? Mit Texten aus „Schlachten!“ von Tom Lanoye und Luc Perceval hinterfragt Regisseurin Karin Henkel die Königsdramen „Heinrich VI.“ und „Richard III.“ und richtet den Fokus auf die Kindheit und Familiengeschichte Richards vor der Zeit seiner Machtergreifung.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Fr 18. 19:00

■ Kindeswohl

Von Ian McEwan

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Yorck Dippe, Paul Herwig, Christoph Jöde, Jan-Peter Kampwirth und Julia Wieninger

Die kinderlose Ehe der Familienrichterin Fiona Maye hat einen Tiefpunkt erreicht. Ausgerechnet jetzt landet ein äußerst schwieriger und eiliger Fall auf ihrem Tisch. Der an Leukämie erkrankte siebzehnjährige Adam wird sterben, wenn er nicht in den kommenden Tagen eine Bluttransfusion erhält. Doch als strenggläubige Zeugen Jehovas lehnen seine Eltern und er selbst alle lebensrettenden Maßnahmen ab. Fiona trifft die fatale Entscheidung, den Jungen persönlich in der Klinik aufzusuchen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Sa 19. 19:30

März Mi 09. 19:30

■ Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!

Von Elfriede Jelinek

Regie: Karin Beier

Mit: Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Eva Mattes, Angelika Richter, Lars Rudolph, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner und Julia Wieninger

Wenn sich Elfriede Jelinek, seit ihren literarischen Anfängen „Herrin der Medien-Gewitter“, in ihrem neuesten Theaterstück an das unaufhörliche Gerede über die Pandemie in den Medien heftet, dann kann nur ein Strom schillernder Bedeutungen entstehen. Lärm: das ist der Wortschwall an Nachrichten, Reden, Erklärungen, Gerüchten, Theorien und Verschwörungsmythen, der uns im Zusammenhang mit der Pandemie täglich überschwemmt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. So 20. 18:00

■ Geschichten aus dem Wiener Wald

Von Ödön von Horváth

Regie: Heike M. Goetze

Mit: Simon Brusis, Daniel Hoevels, Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Josef Ostendorf, Maximilian Scheidt und Julia Wieninger



Geschichten aus dem Wiener Wald

Jeder schießt auf seinen eigenen Vorteil. Gefühle werden zu Handlangern im Kampf um Status und materielle Sicherheit oder zur maroden Umverpackung unerreichbarer Träume, wenn Marianne gegen die von ihrem Vater arrangierte Verlobung mit einem Metzger aufbegehrt und selbst über

ihren Körper bestimmen will. Horváths kühle Sprache unterstreicht die Distanz der Figuren ebenso wie der Regieeinfall von Heike M. Goetze, sämtliche Figuren komplett verhüllt auftreten zu lassen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Mi **09.** 20:00 | Do **24.** 20:00

■ Coolhaze

Von Studio Braun

Regie: Studio Braun

Mit: **Josefine Israel, Ute Hannig, Charly Hübner, Jonas Hien, Samuel Weiss u.a.**

Studio Braun verwandelt Heinrich von Kleists Erzählung des gegen die Obrigkeiten aufbegehrenden Rosshändlers Michael Kohlhaas in ein modernes Filmset: Aus den widerrechtlich gepfändeten Pferden, an denen sich die Wut des Protagonisten entzündet, werden konfiszierte Motorräder, aus Brandenburg wird New York, und Kohlhaas heißt nun Coolhaze. Das selbsternannte Regie-Genie Florian von Richthofen scheut keine Kosten und Mühen, aber die Atmosphäre am Set ist vergiftet.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Sa **26.** 20:00

März Do **10.** 20:00 | Fr **11.** 20:00

■ Reich des Todes

Von Rainald Goetz

Regie: Karin Beier

Mit: **Sebastian Blomberg, Sandra Gerling, Daniel Hoevens, Josefine Israel, Markus John, Anja Laïs, Wolfgang Pregler u.a.**

Welche Gefahren, aber auch Chancen birgt die Krise? Diese Frage stellt Rainald Goetz mit seinem neuen Stück, in dem Autokraten den Ausnahmezustand nutzen, um ihre eigenen Positionen zu stärken. Der Eingriff in Menschen- und Bürgerrechte scheint durch die Gefahren des Coronavirus legitimiert und ermöglicht den Machtausbau unter dem Deckmantel der Bekämpfung der Pandemie. Ein Mechanismus, der den Autor zu historischen Vergleichen herausfordert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. So **27.** 18:00

■ Die Freiheit einer Frau

Von Édouard Louis

Regie: Falk Richter

Mit: **Paul Behren, Josefine Israel, Christoph Jöde, Eva Mattes und Eva Maria Nikolaus**

Nach seinem Debüt-Roman „Das Ende von Eddy“ legt der junge französische Autor Édouard Louis eine weitere autobiografische Erzählung vor. Diesmal gibt er seiner Mutter eine Stimme, die in prekären Verhältnissen aufwächst, mit gewalttätigen, alkoholabhängigen Männern verheiratet ist, und zu der Louis von frühester Kindheit an ein emotional distanziertes Verhältnis hat. Es schlägt in Bewunderung um, als die Mutter sich entscheidet, endlich ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Di **08.** 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Pippi Langstrumpf

Von Astrid Lindgren

Regie: Jette Steckel

Mit: **Barbara Nüsse, Maja Schöne, Ole Lagerpusch, André Szymanski, Bernd Grawert und Julian Greis sowie den Musizierenden Felix Weigt und Arne Bischoff**

„Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.“ Als Tommy und Annika Pippi Langstrumpf begegnen, lernen sie, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Pippi hat nicht nur einen Koffer voll Gold, ihr Pferd „Kleiner Onkel“ und den Affen „Herr Nilsson“ – sie ist auch das stärkste Mädchen, das es gibt und macht, was ihr gefällt. Oder in den Worten Astrid Lindgrens: „Freiheit bedeutet, dass man seine Meinung sagen kann und dass man nicht alles so machen muss wie alle anderen Menschen auch.“

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Di **08.** 18:30

■ (R)Evolution

Nach „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ von Yuval Noah Harari

Regie: Yael Ronen

Mit: **Marina Galic, Tim Porath, Dimitrij Schaad, Birgit Stöger und André Szymanski**



(R)Evolution

Der aufrechte Gang, die Entwicklung des Gehirns und die Sesshaftigkeit haben den Menschen zu dem gemacht, der er heute ist. Nachdem er sich weit über das Tierreich erhoben hat, steht er nun kurz davor, Gott zu werden. Diese These des israelischen Bestseller-Autors Yuval Noah Harari greift Regisseurin Yael Ronen in ihrem Stück „(R)Evolution“ auf und fragt, unter welchen Bedingungen die Geschichte der Menschheit vielleicht ganz anders verlaufen wäre.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Do **10.** 20:00 | Fr **18./25.** 20:00

März Di **08.** 20:00

■ Die Wildente oder Der Kampf um die Wahrheit

Frei nach Henrik Ibsen

Regie: Thorleifur Örn Arnarsson

Mit: **Marina Galic, Cathérine Seifert, Jens Harzer, Rosa Thormeyer, Tilo Werner und Merlin Sandmeyer**



Die Wildente

Die Lebenslüge ist immer wiederkehrendes Thema in den Stücken Henrik Ibsens. In „Ein Volksfeind“ verlangt ein Badearzt nach Aufklärung: Die Menschen sollen nicht die Augen verschließen vor der Tatsache, dass das heimische Kurbad, von dem die Stadt lebt, verseucht ist. In „Die Wildente“ pflegt ein Ehepaar mit Kind ein sorgsam gehütetes Geheimnis. Der isländische Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson führt in einem Kaleidoskop radikaler Sinn- und Wahrheitssuche beide Dramen zusammen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Fr **11.** 20:00 | Di **22.** 20:00

■ Der schwarze Mönch

Nach Anton Tschechow

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: **Mirco Kreibich, Bernd Grawert, Gabriela Maria Schmeide, Viktoria Miroshnichenko und Gurgun Tsureyan**

Der überarbeitete Universitätsprofessor Andrei Kowrin sucht auf dem Landgut seines Ziehvaters und dessen Tochter Tanja nach Erholung. Dort begegnet ihm ein mysteriöser schwarzer Mönch, der ihm bescheinigt, ein begnadeter Mensch zu sein, einer, der aus der Masse herausrage. Diese Wahnvorstellung gibt Kowrin neue Lebenskraft und das Gefühl grenzenloser Freiheit. Doch Tanja – inzwischen seine Frau – will ihn um jeden Preis von seinen Halluzinationen befreien.

In deutscher und russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Feb. So **13.** 17:00 | Sa **12.** 15:00

März Fr **04.** 19:00 | Sa **05.** 19:00 | So **06.** 15:00

■ Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: **Rainer Piwek, Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.**

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad - die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger

„Heimleiter“ - von Boy Gobert bis Ulrich Khuon - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Mo 14. 19:00

März Mi 09. 20:00

Network

Von Lee Hall nach dem Film von Paddy Chayevsky

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Christiane von Poelnitz, Felix Knopp, Julian Greis, Björn Meyer, Jirka Zett und Oliver Mallison

Als Nachrichtensprecher Howard Beale erfährt, dass er entlassen werden soll, verkündet er öffentlich, dass er in seiner nächsten Sendung vor laufender Kamera Selbstmord begehen wird. Zum angekündigten Zeitpunkt löst Beale sein Versprechen zwar nicht ein, entlädt seinen Zorn aber in einer wütenden Schimpfrede gegen seinen Arbeitgeber und die allgemeinen Zustände. Die Einschaltquoten schnellen nach oben, und der Sender beschließt, die Popularität seines neuen TV-Propheten für sich zu nutzen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Di 15. 20:00 | Sa 19. 20:00

Die Jakobsbücher

Nach Olga Tokarczuk

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: André Szymanski, Rosa Thormeyer, Rafael Stachowiak, Julian Greis, Oda Thormeyer u.a.



Die Jakobsbücher

Er scharte in etlichen europäischen Städten eine große Gefolgschaft um sich, war aber auch als Scharlatan und Ketzler verschrien. Im 18. Jahrhundert verkündete Jakob Frank den jüdischen Glauben, konvertierte später zum Islam und schließlich zum Katholizismus. Ewelina Marciniak inszeniert den Roman der polnischen Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk vor dem Hintergrund heutiger Geschichten von Migration, Menschenrechten, Klassenunterschieden und sozialer Revolution.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Mi 16. 19:00

Mittagsstunde

Von Dörte Hansen

Regie: Anna-Sophie Mahler

Mit: Thomas Niehaus, Cathérine Seifert, Bernd Grawert, Christiane von Poelnitz, Tilo Werner und Björn Meyer



Mittagsstunde

Mit fast 50 Jahren kehrt Ingwer Feddersen in sein Heimatdorf Brinkebüll zurück, um die Großeltern zu pflegen und sein eigenes Leben neu zu sortieren. Im Dorfkrug erinnert er sich an seine Kindheit, als er Großvater hinter dem Tresen aushalf, er auf den Füßen seiner Mutter stand und sie ihm Schlager vorsang. Autorin Dörte Hansen aus Husum erzählt mit „Mittagsstunde“ vom Verschwinden der ländlichen Welt.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Feb. So 20. 19:00 | So 20. 15:00

Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmerler und Tim Porath

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Mi 23. 20:00

Das mangelnde Licht

Von Nino Haratischwili

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Maja Schöne, Rosa Thormeyer, Sebastian Zimmerler, Julian Greis, Karin Neuhäuser u.a.

Drei Frauen treffen sich auf der Retrospektive ihrer toten Freundin, einer Fotografin. Ihre Bilder sind Anlass für die gemeinsame Erinnerung an Tiflis Ende der 1980er Jahre, als die vier Frauen ihr Leben feierten, nicht ahnend, welche Überlebenskämpfe die Unabhängigkeit Georgiens ihnen abfordern würde. Nach „Das achte Leben (Für Brilka)“ und „Die Katze und der General“ vollendet Regisseurin Jette Steckel die Trilogie ihrer Adaptationen der großen Nino-Haratischwili-Romane für die Bühne.

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

Feb. So 27. 19:00

März Di 01. 19:30

Paradies - fluten / hungern / spielen

Von Thomas Köck

Regie: Christopher Rüping

Mit: Maike Knirsch, Björn Meyer, Abdoul Kader Traoré, Lia Şahin, Matze Prüllochs, Julia Förster u.a.

In einem geschichtlich groß angelegten Bogen untersucht die Klimatrilogie des österreichischen Dramatikers Thomas Köck den Raubbau des Menschen an der Welt und an sich selbst – angefangen vom Kautschukboom des 19. Jahrhunderts, dem ganze Völker zum Opfer fallen, bis hin zu den prekären Familienverhältnissen rund um eine Kfz-Werkstatt im Osnabrück der Neunzigerjahre. Begleitet wird Christopher Rüplings Inszenierung vom Elektro-Soul der Sängerin Lia Şahin und ihrer Band.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Mi 02. 20:00

Die Räuber

Von Friedrich Schiller

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Victoria Trauttmansdorff, Lisa Hagmeister, Merlin Sandmeyer, Lisa-Maria Sommerfeld, Cathérine Seifert u.a.



Die Räuber

Franz zettelt eine Intrige gegen seinen Bruder Karl an, woraufhin der Vater und die Geliebte sich von ihm abwenden. Zutiefst erschüttert beschließt Karl, sich fortan der gesellschaftlichen Ordnung nicht mehr zu unterwerfen und nach seinen eigenen Gesetzen zu leben. Mit seiner Räuberbande lebt er sein Ideal von Freiheit und Gerechtigkeit ohne Rücksicht auf Verluste. In Michael Thalheimer Inszenierung schlüpft Lisa Hagmeister in die Rolle Karl Moors.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Do 03. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Harper Regan

Von Simon Stephens

Regie Antoine Uitdehaag

Mit: Stephan Benson, Anika Mauer, Yann Mbiene, Christian Nickel, Isabella Vértes-Schütter u.a.



Harper Regan

Harper Regan ist verheiratet, hat eine fast erwachsene Tochter und fängt mit ihrem Job die Arbeitslosigkeit ihres Mannes auf. Als sie erfährt, dass ihr Vater im Sterben liegt, macht sie sich auf die Reise in ihre Heimatstadt. Bei ihrer Ankunft ist der Vater bereits tot, und Harpers Welt gerät aus den Fugen. Sie wird gewalttätig, verbringt die Nacht mit einem Fremden, besucht nach zwei Jahren erstmals wieder ihre Mutter. Zurück zuhause scheint ihr das alte Leben in einem völlig neuen Licht.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Fr **11./18.** 19:30 | Sa **12.** 19:30
Mo **14.** 19:30 | Di **15.** 19:30 | Mi **16.** 19:30
Do **17.** 19:30 | So **20.** 19:00

■ Werkstatt der Kreativität

Die Ballettschule des HAMBURG BALLETT am Ernst Deutsch Theater

Mit: Schülerinnen und Schülern der John Neumeier Ballettschule

Der Nachwuchs des Hamburg Ballett präsentiert seine eigenen Arbeiten: An der Mundsburg entstehen Abende in Werkstattatmosphäre, an denen die Schülerinnen und Schüler, begleitend zur technischen Tanzausbildung, ihr eigenes kreatives Potenzial erkunden und in Musikauswahl, Bewegungsvokabular, aber auch in Kostüm- und Lichtgestaltung selbst Verantwortung übernehmen.

Programm I: 28.02.-02.03.

Programm II: 03.-06.03.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Mo **28.** 19:30

März Di **01.** 19:30 | Mi **02.** 19:30 | Fr **04.** 19:30
Sa **05.** 19:30 | So **06.** 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Stella

Von Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Amina Gusner

Mit: Isabell Fischer, Barbara Krabbe, Marie Schulte-Werning, Mario Ramos und Anna Schäfer

Cäcilie und ihre Tochter Lucie sprechen bei Stella vor, bei der sie sich einen Job als Hausangestellte erhoffen. Zur gleichen Zeit trifft Fernando im Haus ein, der Stella vor vielen Jahren verlassen hat und



Stella

nun aus Sehnsucht und mit schlechtem Gewissen zu ihr zurückkehrt. Bald stellt sich heraus, dass Fernando Cäcilies Ehemann und Lucies Vater ist, der seine Familie seinerzeit im Stich gelassen hat, um mit Stella eine neue zu gründen. Jetzt fordern die drei Frauen von ihm klare Entscheidungen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. Mi **23.** 19:30 | Do **24.** 19:30 | Fr **25.** 19:30
Sa **26.** 19:30 | So **27.** 18:00

■ Glücklich in 90 Minuten

Eine musikalische Revue über den Sinn des Lebens und die Suche nach dem Glück

Von Jan-Christof Scheibe

Regie: Georg Münzel

Mit: Tim Grobe, Madeleine Lauw, Mario Ramos und Lisa Tschanz

Investmentbanker Carl-Christian Blau steht vor dem größten Geschäft seines Lebens. Um den Deal abzuschließen, muss er nur noch nach Peking fliegen. Doch plötzlich spielen Körper und Psyche nicht mehr mit. Eine Zwangsneurose hindert ihn, das Haus zu verlassen. Ein Glück! Denn so lernt Blau das wahre Leben kennen. Ein Coach

KulturReisen



Schweriner Schloss

Die Planungen für unsere Theaterfahrten gestalten sich infolge der anhaltenden Einschränkungen momentan etwas schwierig.

Für unsere Fahrt nach **Lüttich vom 12. – 15. Mai 2022** sind noch Plätze zur Verfügung. Die detaillierte Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter Extras/Reisen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt.

Schlossfestspielen

Schwerin

am Sonntag, 10. Juli 2022

Fest steht eine Tagesfahrt zu den **Schlossfestspielen Schwerin am Sonntag, 10. Juli 2022.**

Statt bisher Oper auf dem Alten Garten bieten die Schlossfestspiele in diesem Jahr neben diversen Freilichtveranstaltungen im märchenhaften Schlossinnenhof William Shakespeares Komödie **Wie es euch gefällt**. Erleben Sie das hervorragende Schauspiel-Ensemble des Mecklenburgischen Staatstheaters mitten in der beeindruckenden Kulisse des Schweriner Schlosses.

Im Preis von **Euro 116,00** p.P. sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg (Kirchenallee) eine sehr gute Theaterkarte, Stadtrundgang Schwerin und Begleitung der TheaterGemeinde.

Bei Interesse erbitten wir Ihre Anmeldung an die Mail-Adresse: reisen@theatergemeinde-hamburg.de oder per Post an unsere Anschrift.

Wir freuen uns auf Sie als Reisegast.

theatergemeinde
hamburg

nutzt Blaus Geschichte als Fallbeispiel für seine Ausführungen zum Thema „Glück“ in dieser Revue mit Vortragelementen, Spielszenen und Musik.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

März Mi **02./09.** 19:30 | Do **03./10.** 19:30
Fr **04./11.** 19:30 | Sa **05./12.** 19:30
So **13.** 18:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Heilig Abend

Von Daniel Kehlmann

Regie: Ulrich Waller

Mit: Barbara Auer und Johann von Bülow

Am Heiligabend kurz vor Mitternacht soll die Bombe explodieren. Eine Universitätsprofessorin, die als junge Studentin dem Terror hinterhergereist ist, wird wenige Stunden zuvor verhaftet. Unter extremem Zeitdruck muss der vernehmende Beamte herausfinden, ob die Frau tatsächlich die Planerin des Attentats ist. Infrage käme auch ihr Ex-Mann, der ebenfalls verhaftet wurde. Wer von beiden wird als erstes reden?

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Feb. Di **22.** 19:30 | Mi **23.** 19:30 | Do **24.** 19:30

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Earthbound

Johanna Faye und Saïdo Lehlouh

Tanz



Earthbound

Post-zeitgenössischen Hip-Hop nennen Johanna Faye und Saïdo Lehlouh, die Co-Leiter des Centre chorégraphique im französischen Rennes, ihren neuartigen Tanzstil, mit dem sie der rebellischen Underground-Szene ihren Tribut zollen. Die rhythmische Basis liefern Musikstile von Free Jazz bis Elektro, wobei die Tänzerinnen und Tänzer aus Rennes und Hamburg ihren Street-Dance-Wurzeln treu bleiben.

Bestellnummer **1800** | **1801** (inkl. HVV)

Feb. Do **24.** 20:00 | Fr **25.** 20:00 | Sa **26.** 20:00
Sa **26.** 16:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Das Huhn auf dem Rücken

Von Fred Apke

Regie: Marten Sand

Mit: Petra Kleinert, Reinhold Kammerer und Harald Effenberg



Das Huhn auf dem Rücken

Der schüchterne Musiker Bensch ist nicht besonders gut auf seine Nachbarin Frau Kobald zu sprechen, die ihm wiederholt Drohbriefe wegen seines ungepflegten Rasens schreibt. Doch eines Abends steht die unglücklich verheiratete Hausfrau leichenblass vor seiner Tür und berichtet, ihr Mann liege tot am Fuße der Kellertreppe. Schnell stellt sich heraus, dass der Sturz kein Unfall war. Wird Bensch der in Selbstmitleid badenden Frau Kobald helfen, die Spuren eines Mordes zu vertuschen?

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Feb. Sa **19./26.** 19:30 | So **20./27.** 18:00
Di **22.** 19:30 | Mi **23.** 19:30 | Do **24.** 19:30
Fr **25.** 19:30 | Sa **26.** 15:30

März Di **01./08./15./22.** 19:30
Mi **02./09./16.** 19:30 | Do **03./10./17.** 19:30
Fr **04./11./18.** 19:30 | Sa **05./12./19.** 19:30
So **06./13./20.** 18:00 | Sa **05./12.** 15:30
Mi **16.** 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Der Richter und sein Henker

Nach dem Roman von Friedrich Dürrenmatt

Regie: Mathias Schönsee

Mit: Achmed Ole Bielfeldt, Franz-Joseph Dieken, Helena Krey, Herbert Schöberl, Jacques Ullrich und Julia Weden

Polizeileutnant Schmied wurde ermordet. Die Spuren führen zu einem gewissen Gastmann. Gastmann hat mit Kommissar Bärlach vor langer Zeit gewettet, dass er ein perfektes Verbrechen begehen werde, das niemals aufgeklärt werden könne, und vor Bärlachs Augen einen Kaufmann von einer Brücke in den Tod gestoßen. Mit einem ausgeklügelten Plan will der Kommissar seinen Widersacher diesmal zur Verantwortung ziehen – für eine Tat, die dieser gar nicht begangen hat.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

März Do **03./17.** 19:30 | Fr **04./11.** 19:30
Sa **05.** 19:30 | So **06.** 18:00 | So **13.** 15:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Die Tür mit den sieben Schlössern

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Sönke Städtler, Janis Zaurins, Marina Zimmermann, Christian Richard Bauer, Stefanie Wennmann, Fred J. Ohlson u.a.



Die Tür mit den sieben Schlössern

Der exzentrische Lord Selford hat sich mitsamt seinen Juwelen in einer Familiengruft beisetzen lassen und die sieben Schlüssel, die den Zugang zur Grabstätte gewähren, unter seinen Vertrauten verteilen lassen. Als am einundzwanzigsten Geburtstag seines Sohnes die Gruft geöffnet und der Schatz unter den Erben verteilt werden soll, dezimieren mehrere Mordfälle die Anzahl der Schlüsselträger. Mit Hilfe des Detektivs Dick Martin versucht Anwalt Havelock, das Erbe des jungen Lord Selford zu retten.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. Do **17./24.** 20:00 | Fr **18./25.** 20:00

März Do **03./10./17.** 20:00 | Fr **04./11./18.** 20:00

■ Die fabelhafte Willy Wunder Wirtschaftswunder-Schau

Eine Revue der 50er Jahre

Regie: Frank Thannhäuser; musikalische Leitung: Stefan Hiller

Mit: Iris Schumacher, Bianca Arndt, Marko Formanek und Frank Thannhäuser

Wenn Horst alte Platten auflegt, werden Wunder wahr. Schon nach dem ersten Knistern im Lautsprecher taucht er gemeinsam mit dem Publikum in die fabelhafte Schlagerwelt der 50er Jahre ein und verbringt neunzig vergnügliche Langspielplatten-Minuten mit seinen Lieblingsinterpreten Willy und Rita Wunder und der schlagfertigen Gisela Hossakowski. Von der Reise nach Italien bis zum Mond von Wanne-Eickel kommt bei den vier Interpreten alles auf den Nierentisch, was die Welt der 1950er Jahre so unvergesslich macht.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. So **27.** 19:00

März Di **01.** 20:00 | So **06.** 19:00

Rockin' Burlesque

"The Rockhouse Brothers meet the Sinderellas in a Rock'n'Roll Burlesque Revue": Wenn Hamburgs beliebteste Rock'n'Roll-Partyband auf Hamburgs heißestes Burlesque Ensemble trifft, kann man sich auf eine energiegeladene, abwechslungsreiche und prickelnde Musikveranstaltung auf höchstem Niveau freuen. Und wohin könnte diese Mischung aus Rock'n'Roll und Erotik, Party und Unterhaltung besser passen als auf die Reeperbahn, wo seit den 60er-Jahren die verblühte Unschuld und die entblößte Sünde im Engtanz durch die Nacht wirbeln?

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)**März** So **13.** 20:00**Schmidts TIVOLI**

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Mit: Yvonne Disqué, Götz Fuhrmann, Volker von Liliencron, Kathi Damerow u.a.



Heiße Ecke

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)**März** Mi **02./09./16./23.** 19:00
Do **03./10./17./24.** 19:30 | So **27.** 19:00**Ohnsorg Theater**

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

Ünner't Lüchtfüer

Von Arne Christophersen

Regie: Meike Harten

Mit: Till Huster, Julia Kemp, Oskar Ketelhut und Marco Reimers

In seinen 14 Dienstjahren hat der grantige Leuchtturmwärter Paul Gebhard die Einsamkeit lieben gelernt und gewiefte Strategien entwickelt, die

ihm zugeteilten Assistenten schnell wieder zu vertreiben. Doch bei Nummer 46 beißt er auf Granit. Der junge Bengt strotzt vor Lebenslust und lässt sich den Mund nicht verbieten. Als dann auch noch Pauls Tochter Nina mit dem Postschiff auf der winzigen Insel anlandet und besorgniserregende Nachrichten überbringt, ändert sich alles.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)**Feb.** Do **17./24.** 20:00 | Mi **23.** 20:00
Sa **26.** 20:00 | Sa **19./26.** 16:00
So **20.** 16:00**Bares is nix Rares**

Von Michael Cooney

Regie: Murat Yeginer

Mit: Beate Kiupel, Birte Kretschmer, Konstantin Graudus, Frank Grube, Erkki Hopf u.a.

Erik hat schon vor langer Zeit seinen Job verloren, was er vor seiner Frau Linda aber verheimlicht. Um die laufenden Kosten zu decken, bittet er den Staat zur Kasse und kassiert durch geschicktes Lügen Zuwendungen für seinen Untermieter und andere angeblich hilfsbedürftige Hausbewohner. Als eines Tages ein Außenprüfer des Sozialamts vor der Tür steht, droht der Schwindel aufzufliegen und das Chaos nimmt seinen Lauf.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)**März** Mi **02./09.** 20:00 | Do **03./10./17.** 20:00
Fr **04./18.** 20:00 | Di **08./15.** 20:00
Sa **12./19.** 20:00 | So **20.** 20:00
Mi **02.** 16:00 | Sa **05.** 16:00
So **06./13./20.** 16:00**Theaterschiff Hamburg**

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Regie: Lutz von Rosenberg-Lipinsky

Mit: Claudiu Mark Draghici / Lutz von Rosenberg-Lipinsky

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das neue Programm von Lutz von Rosenberg-Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)**Feb.** Do **17.** 19:30 | So **27.** 18:00**März** Mi **02.** 19:30**Mammon - Geld. Macht. Glück**

Von Michael Frowin und Johannes Rehmman

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Zumindest nicht in bar. Die Banken

stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das Thema digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zeche. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)**Feb.** Fr **18.** 19:30**März** Do **10.** 19:30 | Fr **11.** 19:30**Das Ziel ist im Weg**

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Bodil Strutz, Michael Frowin und Daniel Heinz



Das Ziel ist im Weg

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)**Feb.** So **20.** 18:00**So geht's!**

Die ultimative Gebrauchsanleitung für das Leben und den Rest

Mit: Axel Pätz und Bühnenpartnerin

Es gibt Gebrauchsanweisungen für Zeitschaltuhren, Elektrogrills und Nasenhaartrimmer. Aber die wirklich komplizierten Dinge – wie das Leben selbst – sollen wir ohne fachliche Anweisung meistern? Damit ist jetzt Schluss! Axel Pätz und Saskia Dreyer liefern den umfassenden Leitfaden für wirklich alles. Frei nach dem Motto: Lachen macht klug.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)**Feb.** Fr **25.** 19:30**März** Sa **05.** 19:30 | So **06.** 18:00 | Fr **18.** 19:30

■ Anna Schäfer: "Jetzt. Morgen war gestern"

Musik. Kabarett. Theater.

Regie: Hans Holzbecher



Anna Schäfer

Nachdem Anna Schäfer fünf Jahre lang auf den Kabarettbühnen des Landes den „Mann in mir“ gesucht hat, ist sie nun bereit für den Bewusstseinswandel. Mit Pianist Jochen Kilian an ihrer Seite prüft sie unseren aktuellen Lebenswandel zwischen Kapitalismus und Yoga auf Herz und Nieren und diagnostiziert akuten Therapiebedarf.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März Do **03.** 19:30 | Fr **04.** 19:30

■ "außer man tut es"

Das Erich-Kästner-Programm

Regie: Sylvia Richter

Mit: Johannes Kirchberg und Frank Roder

Kirchberg und Roder gehen auf Spurensuche durch das Werk des Satirikers Kästner – in Gedichten, Liedern und Tagebucheinträgen. Am Ende kommen sie mit Kästner zu dem Schluss: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März Mi **09.** 19:30

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von und mit Lutz von Rosenberg-Lipinsky

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg-Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März Sa **12.** 19:30 | Mi **16.** 19:30

■ Christof Spörk: "Dahaam"



Christof Spörk

Was es heißt, lange Zeit „dahaam“ zu bleiben, musste während der Pandemie nicht nur der österreichische Kabarettist Christof Spörk am eigenen Leib erfahren. Grund genug, den Mikrokosmos innerhalb der eigenen vier Wände einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Unterstützung leistet Schlagzeuger und Bassist Alberto Lovison.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März So **13.** 18:00

■ Kann man mit Männern Urlaub machen?

Musik. Piraten. Kabarett.

Von Hans Holzbecher und Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Nora Böckler, Franz-Josef Grümmer und Frank Roder

Ehepaar Pötschel-Knies hat das Reise-Fieber gepackt. Das allerdings wird ziemlich schnell abgekühlt. Die gebuchte „Piraten-Abenteuer-Reise“ nimmt eine unerwartete Wendung, als das Paar mit der Schlauchbootkolonne nicht mithalten kann und nun im Nirgendwo allein dahintreibt. So aus dem Ruder gelaufen, lässt der Ehenotstand nicht lange auf sich warten...

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März Do **17.** 19:30

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Outside Mullingar

Von John Patrick Shanley

Regie: Clifford Dean

Sein Leben lang hat Anthony sich auf der Farm seines Vaters abgerackert. Und wie dankt der alte Herr es ihm? Er will den Bauernhof nach seinem Tod Anthonys Neffen vererben, weil Anthony bis heute keine Familie gegründet hat. Dabei hat Rosemary aus der Nachbarschaft schon lange ein Auge auf ihn geworfen, ohne dass er ihre Zuneigung je erwidert hätte. Kann Anthony das Versäumte wieder gutmachen?

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

Feb. Do **17./24.** 19:30 | Fr **18./25.** 19:30
Sa **19./26.** 19:30 | Di **22.** 19:30 | Mi **23.** 19:30
So **27.** 14:30

März Di **01./08./15.** 19:30 | Mi **02./09./16.** 19:30
Do **03./10./17.** 19:30 | Fr **04./11./18.** 19:30
Sa **05./12./19.** 19:30 | So **06./13./20.** 14:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Beier & Hang: "Bekloptoptimierung"

Max Beier und David Hang wissen, worauf es in unserem durchoptimierten Alltag ankommt: Einfach mal abschalten. Vorzugsweise das Smartphone, um sich wieder daran zu erinnern, dass das Leben immer noch analog stattfindet. Bekloppt ist allerdings, wer glaubt, die Realität auf Knopfdruck optimieren zu können.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Sa **19.** 20:00

■ Alma Hoppe: "macht-aktiv"

Mit: Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker

Das Kabarett Alma Hoppe kommt frisch aus der satirischen Quarantäne. Anlass genug für ein virologisch korrektes Intensiv-Programm: „macht-aktiv“. Es herrscht Panik-Stimmung: Minister, Politiker, Lobbyisten, Presse-Leute, Experten, Berater geben sich die Klinke in die frisch gewaschenen Hände. Denn es muss gehandelt werden: dringend, umsichtig, nachhaltig und entschieden. Aber wie? Als leitende Beamte ihres Ministeriums ziehen Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker gegen alles zu Felde, was ihnen vor die Pointen läuft.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Di **22.** 20:00 | Do **24.** 20:00

■ Django Asül: "Offenes Visier"



Django Asül

Wer nur darauf Wert legt, die richtigen Fragen zu stellen, dem fehlen schlichtweg die passenden Antworten. Nicht so Django Asül. Seit der Niederbayer sein Visier geöffnet hat, ist ihm ein Licht aufgegangen: Was wirklich zählt im Leben, sind Solidarität und Nachhaltigkeit. Wie man beides miteinander in Einklang bringt, verrät er in seinem aktuellen Programm.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Mo **28.** 20:00

■ **Tina Teubner: "Wenn du mich verlässt komm ich mit"**

Tina Teubner hat die Erziehung ihres Mannes erfolgreich abgeschlossen und sucht nach neuen Herausforderungen. Da kommt ihr ein offenes Publikum, das bereit ist, an sich zu arbeiten, gerade recht. Nachdem die begnadete Komikerin und Musikerin ihr eigenes Leben bereits hinlänglich optimiert hat, wird es Zeit, dass ihre Mitmenschen nachziehen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. So **27.** 19:00

■ **Mathias Tretter: "Sittenstrolch"**



Mathias Tretter

Die Moral in Deutschland ist so gut bewacht wie nie zuvor: ehrenamtliche Bedenkenträger schwingen via Twitter die Moralkeule und schwärzen die Mörder an, die während einer Pandemie ein Buch auf einer Parkbank lesen. Welch ein fantastisches Klima für Mathias Tretter, der meint: Selten war ein Strolch so notwendig wie heute!

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Di **01.** 20:00

■ **Frank Goosen: "Sweet Dreams. Rücksturz in die Achtziger"**

Als die Achtziger ausbrechen, ist Frank Goosen dreizehn, als sie enden, vierundzwanzig. Dazwischen: Schulterpolster, Synthiepop – und jede Menge Veränderung im Ruhrgebiet. Beste Voraussetzungen also, um erwachsen zu werden!

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Fr **04.** 20:00

■ **Nessi Tausendschön: 30 Jahre Zenit - Operation "Goldene Nase"**

Seit 30 Jahren ist Nessi Tausendschön nicht von der Bühne zu bomben. 30 Jahre mondän kultiviertes Schabrackentum, geschmeidige Groß- und

Kleinkunst, Verblüffungstanz, melancholische Zerknirschungslyrik und schöne Musik. Das Publikum erwartet also ein Bühnenjubiläum der besonderen Art.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Sa **05.** 20:00

■ **Kerim Pamuk: "Erleuchtet & Verstrahlt"**

Nach 40 Jahren in der teutonischen Diaspora zieht der deutsch-türkische Kabarettist Kerim Pamuk Bilanz. Persönlich, politisch und manchmal panisch, denn nach den neusten Erkenntnissen zum Klimawandel kann man schon ganz schön ins Schwitzen kommen. Sind wir jetzt erleuchtet? Oder schon bald alle sonnenverstrahlt?

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Di **08.** 20:00

■ **Die Distel: "Nachts im Bundestag"**

Sie schwirren irrlichternd nachts im Bundestag herum: der letzte der Landesliste mit seinem Schrei nach Liebe, ein Pfleger, der gerne auch einfach mal so Applaus bekäme, und eine Alleinerziehende, die nie alleine ist und lieber mal zum Erziehen käme... In den Untiefen des Hohen Hauses kommt es zu rasanten Spielszenen und schmissigen Songs über die Welt da oben.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Mi **09.** 20:00

■ **Jens Neutag: "allein - ein gruppenerlebnis"**

Die Welt rückt zusammen. Aber der Mensch fühlt sich trotz Dating-Apps mehr und mehr allein, und zwar so stark, dass er freiwillig Kuschelpartys besucht. Und genau so funktioniert auch die große Politik. Nur ohne kuscheln. Jens Neutag startet eine kabarettistische Reise zum inneren Ich und eine pointierte Bestandsaufnahme von Politik und Gesellschaft

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Fr **11.** 20:00

■ **Konrad Beikircher: "Schiff ahoi!"**

Ein makaber-amüsanter Abend über Luv und Lee auf See und über Menschen, die besser zu Hause geblieben wären, nebst einem kleinen Blick auf die Frage, ob das immer schon so war. Also: die Gläser gefüllt, Schwimmwesten angezogen und schon sind wir da, wo Landausflüge so richtig Spaß machen: auf hoher See!

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März So **13.** 19:00

■ **Onkel Fisch: "Wahrheit - die nackte und die ungeschminkte"**

Die Wahrheit ist unumstößlich und absolut. Aber irgendwie hält sich keiner dran. Darum wird sie

auch schon mal ein wenig gebogen, ordentlich geschönt und sogar zu alternativen Fakten geklont. Satire-Duo Onkel Fisch verspricht: Heute Abend nur die Wahrheit und nichts als die Wahrheit - und gesungen und getanzt wird auch. Politisch, philosophisch und pointiert. Ein wahres Vergnügen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Mi **16.** 20:00

■ **Ulan & Bator: "Zukunft"**

Unter den bunten Strickmützen von Ulan & Bator arbeiten zwei Gehirne, die ihren Frieden mit dem frei schwebenden Assoziationswahnsinn geschlossen haben. Der wird auch szenisch ausgespielt: seien es Fabrikarbeiter als Pina-Bausch-Tänzer, ein mutierter Käse, der Bleiberecht verlangt oder der zur psychedelischen Achterbahnfahrt geratene Arbeitstag im Großraumbüro.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Do **17.** 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ **Ein Kapitel für sich**

Die Kempowski-Saga Teil III

Nach Walter Kempowski

Regie: Axel Schneider



Ein Kapitel für sich

Im dritten Teil der Kempowski-Saga steht die Familie vor den Verheerungen, die der Zweite Weltkrieg hinterlassen hat, und versucht, in einen geordneten Alltag zurückzufinden. Durch eine leichtsinnige Handlung wird Ich-Erzähler Walter zu acht Jahren Zuchthaus in Bautzen verurteilt. Durch Walters Aussagen im Verhör werden auch sein Bruder Robert und seine Mutter verhaftet. In der Welt der Eingeschlossenen macht jeder seine ganz eigenen Erfahrungen ...

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Feb. Do **24.** 19:30 | Fr **25.** 19:30 | Sa **26.** 19:30
So **27.** 15:00

März Mi **02.** 19:30 | Do **03.** 19:30 | Fr **04.** 19:30
Sa **05.** 15:00

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien



Die Königin der Farben

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Die Königin der Farben

Theater Mär

Von Jutta Bauer

Regie: Marc Lowitz

Mit: Marcella Ruscigno / Frauke Rubarth und Peter Markhoff / Thomas Nestler

Königin Malwida hat drei Untertanen: das Blau ist sanft und mild, das Rot wild und gefährlich, das Gelb schön warm und hell, aber es kann auch zickig und gemein sein. Manchmal streiten die Farben sich mit der Königin und dann wird alles grau – bis die Königin anfängt, blaue, rote und gelbe Tränen zu weinen ...

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

Feb. So **20.** 15:00

■ Anne: Poesie, Trash und der Schrank

Ein hybrides Bildertheater für Familien zum Thema Depression

Eine Produktion von Die AZUBIS

Mit: Kai Fischer, Franca-Rosa von Sobbe und Christopher Weiß

Was passiert, wenn das eigene Kind, der Bruder oder die Mutter an Depression erkranken? In dem Bewusstsein, dass die Krankheit schwer zu greifen ist und noch schwerer zu ertragen, suchen Die AZUBIS zugängliche Bilder für diesen Zustand. Mit Bleistift, Pinsel und Pizzakarton animieren sie das Innenleben der Betroffenen und lassen Schattentheateridyllen zwischen Papierblumen und Bienensummen schlagartig kippen in Ascheregen und Feuersbrunst.

Ab 11 Jahre.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Fr **25.** 20:00 | Sa **26.** 20:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Anne Elizabeth Sorbara, Jana Lou und Florian Noack

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregt umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Feb. So **20./27.** 11:00

■ **Die kleine Zauberflöte**

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Andreas Franz

Mit: Robert Elibay-Hartog, Anne Elizabeth Sorbara, Susanne Lichtenberg, Alessandro Gebhart / Alexx Grimm, Marlon Hangmann, u.a.



Die kleine Zauberflöte

Die Inszenierung von Andreas Franz verlegt Mozarts „Zauberflöte“ in ein fantasievolles Wunderland. Hier herrscht die Königin der Nacht. Als sich der Prinz Tamino in das Reich verirrt, erfährt er, dass Sarastro, der Herrscher der sieben Sonnen-

kreise, die Königstochter Pamina gefangen hält. Tamino verliebt sich in das Bild Paminas und beschließt, sie mit Hilfe des Vogelfängers Papageno zu befreien und zu ihrer Mutter zurückzubringen.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Feb. Sa **26.** 15:00 | So **27.** 15:00

März Sa **05./12.** 15:00 | So **06./13.** 15:00

**Ohnsorg Theater
Studiobühne**

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ **Krähe und Bär - oder De Sünn schient för uns all**

Von Martin Baltscheid

Regie: Ebru Tartıcı Borchers

Mit: Gerrit Frers und Julia Friede

Der Bär sehnt sich nach Freiheit. Auch wenn er im Zoo immer genug zu essen, einen Teich und viele Fans hat, ist ihm sein Gehege zu eng. Die Krähe hingegen sehnt sich nach Sicherheit. Sie hat viel von der Welt gesehen, ist aber immer hungrig. Als sie versucht, dem Bär einen Knochen zu stibitzen, kommt es zum Streit. Doch schnell freunden die



Krähe und Bär

beiden sich an, und die Krähe findet einen Weg, wie sie und der Bär die Rollen tauschen können.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer **0851** (inkl. HVV)

Feb. Sa **19./26.** 15:00 | So **20.** 15:00

März So **06.** 15:00

Junges Abo
Für Jugendliche ab 14 Jahren

**Junges
Schauspielhaus**

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ **Hitze**

Von Victor Jestin

Regie: Mathias Spaan

Mit: Severin Mauchle, Alicja Rosinski und Nico-Alexander Wilhelm

In den letzten Stunden seiner Sommerferien streift der siebzehnjährige Léonard über den riesigen Campingplatz. Während seine Eltern die Jah-rhunderthitze genießen, sieht er seinen Altersge-nossen beim Feiern, Trinken und Flirten zu. Alle denken an Sex. Auch die verführerische Luce, die sich an ihn heranmacht. Nur Léonard denkt an die Nacht zuvor, in der er einem Jungen beim Selbst-mord zugesehen hat – ohne einzugreifen.

Bestellnummer **0210** (inkl. HVV)

Feb. Fr **25.** 19:00

**Thalia
Gauss.Straße**

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ **Der Boxer**

Von Szczepan Twardoch

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: Sebastian Zimmer, Oliver Mallison, Toini Ruhnke, Rosa Thormeyer, Anna Blomeier u.a.



Der Boxer

Kurz bevor die deutsche Wehrmacht in Warschau einmarschiert, betreibt der Pate Jan Kaplica in der Stadt seine dunklen Geschäfte. Die Drecksarbeit erledigt der jüdische Boxer Jakub Shapiro für ihn. Schon bald gerät er zwischen die Fronten von Ma-fia und polnischen Nationalisten, die in der Stadt die Herrschaft übernehmen wollen. Szczepan Twardochs Roman, den die polnische Regisseurin Ewelina Marciniak auf die Bühne bringt, erzählt von Menschen, die sich an der Macht berauschen.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Feb. Sa **12.** 20:00 | Fr **18.** 20:00

■ **Nichts, was uns passiert**

Von Bettina Wilpert

Regie: Simone Geyer

Mit: Rosa Thormeyer und Merlin Sandmeyer

Anna und Jonas lernen sich in einer Bibliothek kennen, verabreden sich zum Biertrinken und ha-ben einen One-Night-Stand. Auf einer Geburts-tagsparty treffen sie sich wieder und haben er-neut Sex. Jonas sagt, es war einvernehmlich. Anna sagt, es war Vergewaltigung und zeigt Jonas an.

Wem soll man glauben? Die Menschen im Umfeld der beiden fühlen sich verpflichtet, Haltung zu beziehen, und das Leben von Anna und Jonas ändert sich grundlegend.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Feb. So 13. 19:00

■ **Die Politiker**

Von Wolfram Lotz

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Pascal Houdus, Oliver Mallison, Björn Meyer, Toini Ruhnke, Merlin Sandmeyer und Philipp Plessmann



Die Politiker

In Charlotte Sprengers Inszenierung von Wolfram Lotz' Theatergedicht toben sich sieben Darstellerinnen und Darsteller auf einer Spielwiese aus. Die Spielwiese der Politik, auf der ein Wort das andere ergibt und trotzdem oft nichts gesagt wird. Auf der ein riesiges Schaukelpferd die Wankelmütigkeit der deutschen Demokratie versinnbildlicht. Und auf der das mit geballter Energie aufspielende Ensemble sich dem Strom der Live-Musik anvertraut.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Feb. Mi 16. 20:00

■ **Vor dem Fest**

Von Saša Stanišić

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Toini Ruhnke, Merlin Sandmeyer, Maie Knirsch, André Szymanski, Oda Thormeyer und Tilo Werner



Vor dem Fest

Die Bewohner von Fürstenfelde sind wortkarg und Aufregung nicht gewohnt. Umso aufgebracht sind sie, als zum alljährlichen Annenfest im Dorfarchiv eingebrochen wird, und die alten Sagen und Geschichten durch das offene Fenster in die Nacht fliegen. In „Vor dem Fest“ lässt Autor Saša Stanišić, der 1978 im bosnischen Višegrad geboren wurde und heute in Hamburg lebt, sein Heimatdorf in vielen Stimmen sprechen. Regisseurin Charlotte Sprenger adaptiert den Roman für die Bühne.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Feb. Sa 19. 20:00

■ **Vögel**

Von Wajdi Mouawad

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Tilo Werner, Oda Thormeyer, Stefan Bissmeier und Christiane von Poelnitz

Eitans jüdische Eltern aus Berlin empfinden es als Verrat, dass ihr Sohn in New York mit Wahida, einer Palästinenserin, zusammenlebt. Um sich seinem historischen und familiären Erbe zu stellen,

reist Eitan mit seiner Partnerin nach Israel, wo er als Opfer eines Attentats schwere Verletzungen erleidet. Wahida deckt derweil ein lange geheutes Geheimnis in Eitans Familie auf und beginnt zu begreifen, dass auch sie ihre eigene Herkunft nicht mehr ignorieren kann.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

März Di 08. 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ **Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater



Die Zuckerschweine

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5140** (inkl. HVV)

März Do 10. 20:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de

Verantwortlich: Dr. Josef Steinsky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Australiastraße, Schuppen 51 b, 20457 Hamburg
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Februar 2022

Krafft Angerer (Titel, S. 12, 13, 17, 18, 25, 26), shutterstock_1767740588 (S. 3), Sukmu Yun (S. 4), Monika Rittershaus (S. 4), Holger Badekow (S. 4), Harald Hoffmann (S. 5, 6), Jörn Kipping (S. 5, 7), Tim Klöcker (S. 6), AJ Photoart (S. 6), Andrej Grilc (S. 7), Tschai-kowsky Saal (S. 7), J Konrad Schmidt (S. 8), Dr. Joachim Flügel (S. 8, 10, 25), Carsten Sander (S. 9), Evelina Kislych (S. 9), Symphoniker Hamburg (S. 9), Hamburger Engelsaal (S. 9, 10), Inken Rahardt (S. 10), Karolin Weber (S. 11), Clemens Mädege (S. 11), Thomas Aurin (S. 11), Fabian Hammerl (S. 13), Maxwell Gutteridge (S. 14), Bidla Buh (S. 14), Ira Polyarnya (S. 15), Timeothee Lejolivet (S. 15, 20), Matthias Horn (S. 16), Arno Declair (S. 16), Armin Smailovic (S. 17, 18), Timmo Schreiber (S. 19), Bo Lahola (S. 19), Michael Petersohn (S. 20), Oliver Fantitsch (S. 20), Brinkhoff Mögenburg (S. 21), Theaterschiff (S. 21), Heiko Richter (S. 22), Wolfgang Hummer (S. 22), Dirk Beichert (S. 22), Dominic Reichenbach (S. 23), G2 Baraniak (S. 23), Daniel Wolcke (S. 24), Stephan Walzl (S. 25), Emma Szabo (S. 26), Philipp Sell (S. 26)

Seht doch »was Ihr wollt«!

ALLE GENRES UND SPIELSTÄTTEN:

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 202,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 128,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,20 €.

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

NUR KONZERTE UND THEATER:

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,80 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 153,80 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige. 6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 158,80 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 229,40 €.

ZU ZWEIT UNTERWEGS:

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 295,40 €.

ALLE THEATER:

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Karten angerechnet). Das Abonnement kostet pro Person 137,00 €

FÜR GROSS UND KLEIN:

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abonnement kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.
- **Das „JungeAbo“**
für Jugendliche ab 14 Jahre: 5 Veranstaltungen in einer Spielzeit aus unserem Jugendaabo-Angebot. Das Abo kostet je Person 54 € und verlängert sich nicht automatisch.

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2021/2022 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2022 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo und jungesAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2022 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

- Erster Preis:** Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.
- Zweiter Preis:** Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.
- Dritter Preis:** Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.
- Weitere Preise:** Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles **MAGAZIN** und ein **Aufnahmeformular** an:

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG

Haydn

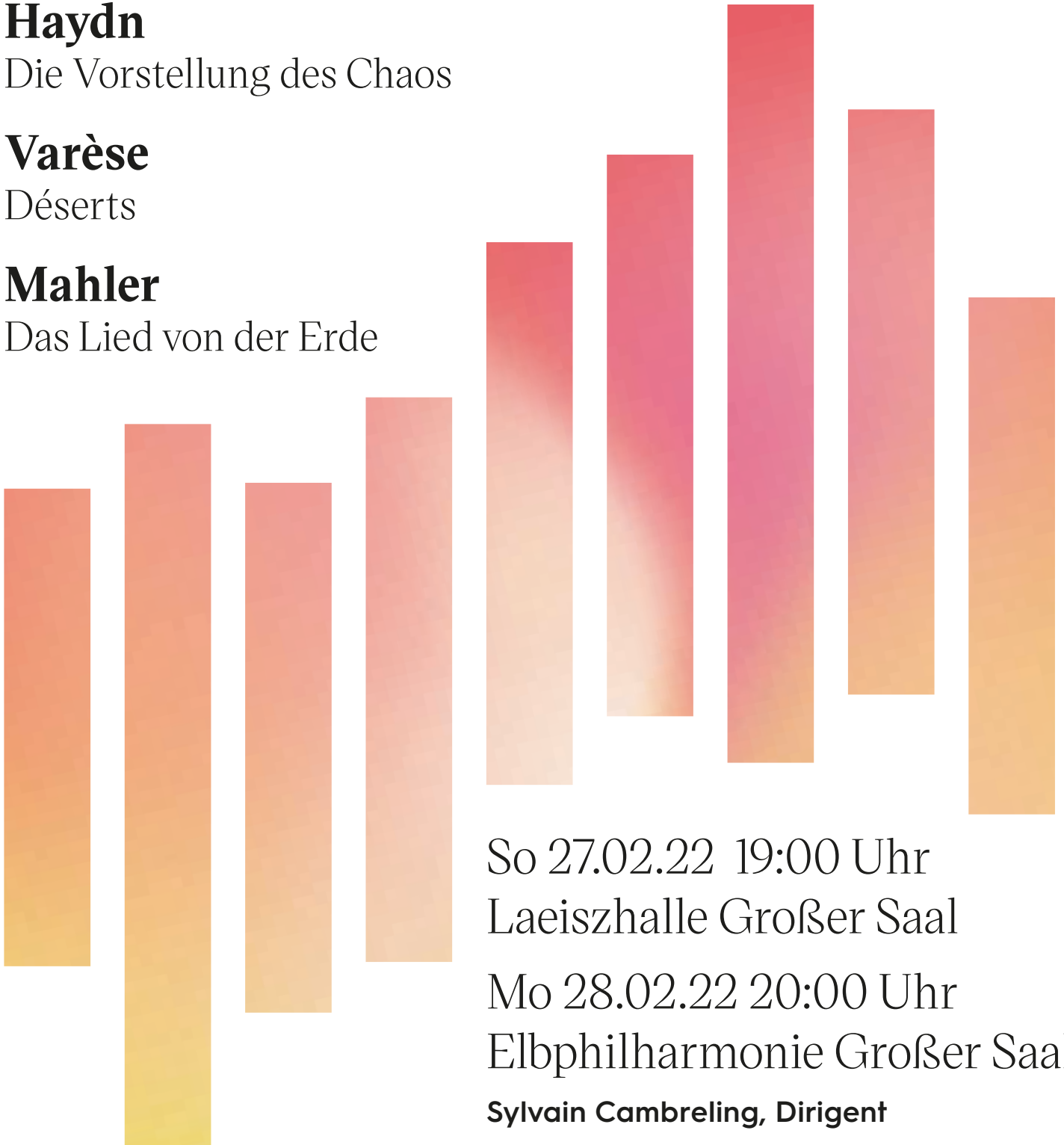
Die Vorstellung des Chaos

Varèse

Déserts

Mahler

Das Lied von der Erde



So 27.02.22 19:00 Uhr
Laeiszhalle Großer Saal

Mo 28.02.22 20:00 Uhr
Elbphilharmonie Großer Saal

Sylvain Cambreling, Dirigent

Michael König, Tenor

Michael Volle, Bariton

symphonikerhamburg.de
040 357 666 66